

Paesiello,
Zingari

Sächsische

MT 8^o

1432

Landesbibliothek

Litt. T 3324

Fa 572

~~H. Dresd. 1873 gi.~~

I ZINGARI

IN FINE

[Tert: Palomba, Giovanni]

DRAMMA GIUCOSO

PER MUSICA

DI HANSEN

TEATRO DI S. A. E.



Ungültig

Doublette.

DRESDA, 1792

I ZINGARI.

IN FINE.

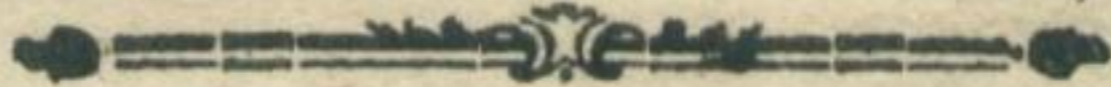


DRAMMA GIOCO
PER MUSICA,

DA RAPPRESENTARSI

NEL TEATRO DI S. A. E.

DI SASSONIA.



[Mus. G. Paisiello]



DRESDA, 1792.

Die Ziegeuner

auf

dem Jahrmärkte.

Ein scherzhaftes Singspiel

für

das Kurfürstlich = Sächsische
Theater.

Ungültig



87/1917

Dresden, 1792.



Litt T 3324
1907 87
PERSONAGGI.

Messer Pandolfo, benestante, sciocco, e credulo nelle cose Astronomiche.

Stellidaura, ragazza nobile, ma incognita a se stessa, Serva di Messer Pandolfo.

Eleuterio, Nobile Cosentino Cugino, non conosciuto e che va in traccia di Stellidaura alla medesima destinato in Conforte.

Lucrezia, Zingara furba, e spiritosa.

Mastro Scevola, Capo Zingaro, Compagno di Lucrezia.

Barbadoro, Zingaro, fratello di Lucrezia.

Cecca, Ostessa astuta, ed intraprendente.

La Scena si finge in un villaggio nelle vicinanze d' Ancona.

La Musica è del celebre Signor (D.) Gio. *[vanni]* Paifiello.

Sächsische
Landesbibliothek
12. JULI 1960
Dresden

ATTO

Personen.

Pandolfo, ein wohlhabender Einfaltspinsel, der in der Astronomie leichtgläubig ist.

Stellidaura, Dienstmädchen desselben, von adlichem Geschlecht, welches ihr selbst unbekannt ist.

Eleuterio, ein Edelmann aus Cosenza, ein unbekannter Vetter der Stellidaura, der sie aufsucht, und ihr zum Ehemann bestimmt ist.

Lucrezia, eine listige und verschlagene Ziegeunerin.

Meister Scevola, Oberziegeuner, Kamerad der Lucrezia.

Barbadoro, ein Ziegeuner, Bruder der Lucrezia.

Cecca, eine schlaue und unternehmende Gastwirthin.

Der Schauplatz ist in einem Dorfe nahe bey Ancona.

Die Musik ist von dem berühmten Herrn Johann Paisiello.

A T T O P R I M O.

SCENA I.

Piazza di campagna con botteghe di varie merci; in
prospetto veduta di un seno di mare, in un de'
lateralis Osteria, e Caffè, dall' altro abitazione di
Messer Pandolfo con portone praticabile.

*Scevola, Barbadoro, ed altri Zingari intenti a
lavorare alcuni ferri da cucina, Cecca con gar-
zoni accomodando le cose dell' Osteria, Eleu-
terio seduto al Caffè, prendendo
una bevanda.*

Sce.

*In ozio alcun non stia,
La nostra batteria
Facciam ben risuonar.*

Bar.

*Con bracci alò supremi
Vogliam da Polifemi
I ferri martellar.*

Ele.

*Ma che rumore è questo!
Che battere indiscreto!*

Più



Erster Aufzug.

Erster Auftritt.

Freies Feld mit verschiedenen Krambuden. Die Aussicht nach einem Meerbusen. Auf der einen Seite eine Schenke und ein Kaffeladen; auf der andern Pandolfo's Wohnung mit einer gangbaren Hausthüre.

Scevola, Barbadoro und andre Ziegeuner, welche an einigen eisernen Küchengeschirren arbeiten. Cecca stellt mit ihren Leuten die Schenkwirthschaftsachen in Ordnung. Eleuterio sitzt am Kaffeladen, und trinkt.

Sce. **N**ie ruhe unser Hammer,
Nie, niemals bleib' er müßig,
Laut tön' er, daß es schallt!

Bar. Mit hohem Schwung der Arme
Laßt uns als Polypheme
Ißt schmieden, frisch, nur frisch!

Ele. Was ist das für ein Lärmen!
Was für ein grobes Schlagen!

*Più malcreato ceto
Del vostro non si dà.*

Cec. *Battete, lavorate
Con forza, e bizzarria,
Che dopo all' osteria
La tresca si farà.*

Sc. *{ In ozio alcun non stia,
Bar. { La nostra batteria
Facciam ben risuonar.*

Cec. E così terminato è questo accomodo?

Sc. Quà la padella è fatta: per il Fondo
Della Caldaja affatto
Non penetra più raggio,
Offervate, sì ben io lo riduco
Che nemmen potrà dirsi, quì fu il buco.

Cec. Capisco, sì capisco,
Siete due capi d'opera.

Bar. I quattrini?

Cec. Staman ve ne farò dei bocconcini.

Sc. Benissimo: vedrem; ma dimmi un poco
Hai un comodo alloggio
Da metterci la nostra Capo Zingara
Che aspettando quì stiam?

Cec. Nò, veramente
Siamo in tempo di fiera: Quel Signore
Che stà affiso al Caffè: per non avere
Dove abitare: a comodo non bada;
E stà di notte a passeggiar la strada.

Bar. E

So grob und ungeschliffen
Gibt es wohl keine Zunft.

Cec. Arbeitet frisch und hämmert
So rasch und wild ihr könnet,
Dann sollt ihr in der Schenke
Auch schmausen, lustig seyn.

See. { Nie ruhe unser Hammer,
Bar. { Nie, niemals bleib' er müßig,
Laut tön' er, daß es schallt!

Cec. Also wäre diese Arbeit fertig?

See. Hier, die Pfanne ist gemacht. Durch den
Boden des Kessels kann auch kein Strahl
mehr hindurch, seht nur, ich habe es so gut
gearbeitet, daß auch kein Mensch wird sagen
können, hier war ein Loch.

Cec. Ja, ja, ich sehe es, ihr seyd ein Paar ganze
Meister.

Bar. Und unser Arbeitslohn?

Cec. Diesen Morgen will ich euch dafür schon gu-
te Bischen zubereiten.

See. Sehr wohl, wir werden sehen. Aber sage
mir doch, hast Du nicht eine beqveme Stu-
be für unsre Obermeisterinn, die wir hier er-
warten?

Cec. Nein, wirklich nicht. Izt ist Jahrmarkt.
Der Herr, der dort beym Kasse sitzt, und
keine Wohnung hat, denkt an keine Beqvem-
lichkeit, und in der Nacht will er auf der
Straße spazierengehen.

Bar. Davvero? oh caro il nostro
Fastidiosetto; dunque
Dormirem questa notte unitamente
Sotto il tetto stellato?

Sce. Ah! ah! capisco;
Non ti aggradisce dei martelli il suono,
Perchè avezzo al silenzio della notte
T'erano poche cognite le botte.

Ele. Olà truppa plebea, non vi prendete
Confidenza con me, sono un Signore.

Bar. Oh sì sì più rispetto
Al Signor che a dormir va fuor del letto.

Ele. Se mi altero vedrete —

Cec. Non si offenda — tacete;

Zingari al vostro loco,
Rispetto alle persone
Che portano il tuppè.

Bar. Io credere a tuppè?

Tanto sciocco a pensar non sono affè.

(parte Scevola e Barbadoro. b)

SCENA II.

Eleuterio. Cecca.

Ele. **C**he maldicenti vagabondi!

Cec. Ma!

Non veniste a far spese nella Fiera,
Non ci portaste nulla
Fate di voi parlar.

Ele.

Bar. Im Ernst? Ey unser liebes ungehaltnes Herrchen! Also werden wir diese Nacht mit einander unter der gestirnten Decke schlafen?

Sce. Ha, ha! nun versteh ichs. Dir behagt der Hammerschall nicht, weil Du an die nächtliche Stille gewohnt, und also mit den Hammerschlägen nicht sonderlich bekannt bist.

Ele. Halt ein, ihr Pöbelvolf, thut nicht so vertraulich mit mir, ich bin von Stande.

Bar. Ey freylich, mehr Respekt gegen den, der schlafen will, und kein Bette hat.

Ele. Wenn ihr mich aufgebracht sehen werdet —

Cec. Keine Beleidigung — Schweigt, Ziegenner, geht, wo ihr hingehört, und habt Respekt gegen Personen, die ein Tuppe tragen.

Bar. Ich ein Tuppe respektiren? So ein Dummkopf im Denken bin ich nun wirklich nicht.

(ab Scevola und Barbadoro.)

Zweyter Auftritt.

Eleuterio. Cecca.

Ele. Was das für schmähsüchtige Landstreicher sind!

Cec. Aber! Sie sind ja nicht gekommen, um dem Jahrmarkte was zuzuwenden, Sie haben ja gar nichts mitgebracht; machen Sie also, daß man von Ihnen mit Achtung spricht.

Ele.

Ele. Dimmi; sentiste
 Raccontar mai d'una fanciulla in fasce
 Ritrovata in un bosco
 D'alcuno, o pur mangiata da qualche Orfo? e

Cec. Guarda un pò che discorso!
 Questo è il conto dell'orco.
 Ma ditemi l'arcan.

Ele. Questa fanciulla
 Occulta prole fu d'ignobil madre,
 E nobil genitor, nei fieri sdegni
 Dell'Avo suo, che pur fu mio parente,
 Bambinella inciampò: mandolla l'empio
 In un bosco a perir: or dopo quattro
 Lustri, venendo a morte quel tiranno,
 Nè trovandosi eredi
 Se non me, mi promette
 Tutto nel testamento; ma con patto,
 Che io trovi la nipote, e che la sposi,
 In altro caso resto
 Fuor dell'eredità, l'arcano è questo.

Il desio — l'impegno al core
Gran contrasto ogn'or mi fanno,
Aspra guerra a far mi stanno
Fieri dubbj, e rei timor.

Disperato, irrisoluto,
Affannato, e combattuto
Si spaventa in tanto affanno
Agitato in petto il cor.

(via.

Cec.

Ele. Sagt mir doch, habt ihr niemals erzählen hören, daß ein Mädchen in Bindeln etwa in einem Walde von Jemand gefunden, oder aber von einem Bäre gefressen worden wäre?

Cec. Ey was Sie da sagen! Das klingt ja wie ein Märchen. Aber entdecken Sie mir das Geheimniß.

Ele. Dieses Mädchen war ein verheimlichtes Kind von einer unadelichen Mutter und einem adelichen Vater. Ihr Großvater, ein Anverwandter von mir, ward wider sie als Säugling noch schrecklich aufgebracht, und der Bösewicht schickte sie in einen Wald, damit sie daselbst umkommen sollte. Jetzt nach zwanzig Jahren kam es mit dem Tyrannen zum Sterben, und da er sich ohne Erben sahe, machte er mich zum Universalerben, jedoch mit der Bedingung, daß ich seine Enkelin auffuchen und sie heirathen, widrigenfalls aber nicht erben solle. Dieß ist das ganze Geheimniß.

Die Lust — die Pflicht — bestreiten

Mein Herz nun unaufhörlich,
Und wilde Furcht und Zweifel
Bekriegen mich mit Sturm.

Verzweifelt, unentschlossen,

Geängstigt und bestürmet,

Treibt auf dem Meer der Schrecken

Mein kummervolles Herz.

(ab.)

Cec.

Cec. Guarda cose che accadono!
 Ragazza di vent'anni! e perchè causa
 Dir non posso son'io?
 Mai feppi il Padre mio
 Mia Madre ignobil fu, faria un bel gioco!
 Basta — chi fa! ci vò pensare un poco.

(entra

SCENA III.

*Lucrezia allegra con truppa di Zingari appresso
 poi Stellidaura dal portone con cesta da far
 la spesa.*

Luc. Ah lo trepiede, e lo spiedo!

A Chi vuol la Zingarella
 Graziosa, accorta, e bella
 Signori eccola quà?

*Le donne sul balcone
 Sa bene indovinar.*

*I Giovani al cantone
 Sa meglio stuzzicar.*

*A' vecchi innamorati
 Scaldar fa le cervella
 Chi vuol la Zingarella
 Signori eccola quà.*

Compagni eccoci in Fiera,
 E' questa l'Osteria; ma Mastro Scevola
 Nè Barbador quì vedo! Ite a cercarli

Per

Cec. Was doch in der Welt für Sachen geschehen! Ein Mädchen von zwanzig Jahren! Und warum könnte ich nicht sagen: das bin ich? Meinen Vater habe ich nie gekannt, meine Mutter war unadelich; das wäre eine herrliche Sache! Gnug — wer weiß! Darüber muß ich doch ein wenig nachdenken.

(geht hinein.)

Dritter Auftritt.

Lucrezia lustig mit der Ziegeunerbande.
Hernach Stellidaura aus der Hausthüre
mit einem Korbe zum Einkauf.

Luc. Her, Drenfuß, Bratenwender!
Will Jemand, meine Herren,
Von einer schönen, flugen
Ziegeunerinn was wissen,
Hier ist sie, zu Befehl.

Die Schönen an dem Fenster
Erräth sie aus dem Grund.

Die Stutzer auf den Straßen
Reizt sie nach Herzenslust.

Und den verliebten Alten

Erhitzt sie das Gehirn.

Will Wer was von ihr wissen,

Hier ist sie, zu Befehl.

Hier, Kameraden, sind wir nun auf dem
Jahrmarkt, und das hier ist das Wirths-
haus. Aber hier sehe ich ja weder unsern
Meister

Per il Paese, io quì vi aspetto. E intanto
 Per far belli boccon questa mattina
 Vedrò di mi rubbar qualche gallina.

Ste. Che volete da me sconcio Padrone?
 Una povera ferva
 Trattar sempre coi sfrilli, o col bastone!

Luc. Occhi di luna piena,
 Bocca della fortuna,
 Ogni grazia, ogni garbo in te si aduna.
 Tu stai collerosetta
 Con un che ti vuol ben: sei di buon cuore,
 Ma hai le male lingue,
 Che parlano di te fera, e mattino;
 Dammi la cortesia, che t'indovino.

Ste. Zingara, non feccarmi,
 Che cosa ti può dare
 Una ferva meschina
 Soggetta ad un avaro di Padrone?
 Ricco, ma il più che spende
 Son venti paoli al mese,
 E quattro volte al giorno
 Mi manda in piazza a ritornar le spese.

Luc. E' ricco il tuo Padrone?

Ste. E' un maledetto
 Riccaccio avaro; e studia giorno, e notte
 Per trovar del tesor dentro le Grotte.

Luc. Zitto, che quando è questo
 Ci è per noi da pappar.

Ste.

Meister Scevola, noch Barbador! Geht und sucht sie, hier erwarte ich euch. Ich will indeß sehen, wo ich mir zu einem schönen Frühstück einige Hühner wegkapern kann.

Ste. Was wollen Sie aber von mir, Sie häßlicher Herr? Ein armes Dienstmädchen immer so zu schimpfen und zu prügeln!

Luc. Augen, wie der volle Mond, glücklicher Mund, alle Anmuth, alle Reize sind in Dir vereinigt. Du bist ein wenig aufgebracht wider Einen, der Dir wohl will, Du gutes Herz! Aber es gibt böse Zungen, die Abends und Morgens von Dir reden. Gib mir was, ich will Dir wahr sagen.

Ste. O Ziegeunerinn, huddle mich nicht, was kann Dir ein unglückliches Dienstmädchen geben, das einem Geizhals von Herrn unterjocht ist? der zwar reich ist, aber monatlich aufs höchste nicht mehr, als ein Paar Thaler aufgehen läßt, und mich wohl viermal des Tags auf den Markt mit dem Einkauf wieder zurückschickt.

Luc. Ist dein Herr reich?

Ste. Ein reicher verdammter Geizhals ist es, und der Tag und Nacht darauf studirt, um einen Schatz in den Grüften zu finden.

Luc. Still, wenn das ist, so gibts was für uns zu schnabeln.

B

Ste.

Ste. Pappiamo pure,
Trattandosi di fare
Un furto a quel furfante
Io ad ogni vostra trappola vo avante.

Luc. Ma veder lo vorrei.

Ste. Uscirà in breve .—
Uh! vedilo là: grida
Col Giardiniero. Io vado,
Ci rivedrem.

Luc. Vien presto: quì ti aspetto.

Ste. Tutta la mia assistenza io ti prometto. *(parte.)*

SCENA IV.

Lucrezia, e Messer Pandolfo dal suo portone.

Pan. *U* torna a replicarmi?
U Birbon, ladro, assassìn! oh che giornata
Critica farà questa!
Gl'influssi sul mio capo
Piovan quasi a diluvio! Il Giardiniero
Dei gran fogli ond'io sudo
Per trovare il tesor ne fè un cartoccio
Da chiuderci il formaggio! mando in piazza
La Serva a far la spesa;
E i venditor mi rubbano!
Pandolfo, che giochiam, che in sul mattino
Quel Saturno briccon ti guarda trino!

(nel voltarsi s'incontra con Lucrezia, quale le fa ridendo una riverenza.)

Ma

Ste. O laß uns doch schnabeln. Wenn das heißt, daß ihr den Schurken befehlen wollt, so will ich bey allen euren Schlichen vorausgehen.

Luc. Aber ich möchte ihn doch erst sehen.

Ste. Er wird bald herauskommen. — Ah! da, sieh ihn. Er zankt mit dem Gärtner. Ich gehe. Wir werden uns schon wiedersehn.

Luc. Aber bald, ich erwarte Dich hier.

Ste. Meinen ganzen Beystand verspreche ich Dir.
(ab.)

Vierter Auftritt.

Lucrezia. Pandolfo an seiner Hausthüre.

Pan. Und mir immer noch widersprechen? Schurke, Spitzbube, Galgendieb! O was für ein Tag! Das wird ein kritischer Tag werden! Die Einflüsse ergießen sich strömend auf mein Haupt! Der Gärtner braucht die wichtigen Papiere, die mir Schweis auspressen, um einen Schatz zu finden, zu Käsepapiere! Ich schicke die Magd auf den Markt, um einzukaufen, und die Verkäufer betriegen mich! Pandolfo, was wetten wir, daß dich zur Morgenszeit der schelmische Saturn noch dreysach anschaut! [Indem er sich umwendet, begegnet ihm Lucrezia, die ihm lächelnd ein Kompliment macht.] Aber ein Frauenzimmer,

Ma femina che ride
Vuol dir borsa che piange!
Mi occhieggia, e mi saluta!
Altro significato!

Attenti al gallinajo (*verso dentro.*) Questa gente
Tutto vanta saper: ma non fa niente.

Luc. Occhio di sol lucente,
Muso di perle, barba di rubino,
Fronte di argento fino, e naso d'oro;
Chi guarda in volto a te guarda un tesoro.

Pan. (Tesoro! o gran parola convincente!
Chi fa se non sia questa
La mia bella imbriana della casa,
Che trasformata in Zingara
Venisse a palesarmi
Un nascosto tesor!)

Luc. (Pensa l'amico.
Or glie la mando in gola.)
So che quella figliuola
Ti dà collera, e so che il Giardiniero
Nelle tue carte involto ci ha il formaggio,
Ma fra le nubi il raggio
Or scintilla per te: dammi la mano
Che la ventura tua ti apro, e ti spiano.

Pan. Eccola. (Ella fa tutto!)

Luc. Questa fibra
Accenna a questa linea quì interrotta,
Che un tesor troverai dentro una grotta.

Pan. O verità! l'istesso io mi sognai
Due notti fa!

Luc.

zimmer, das lacht, bedeutet einen Geldbeutel, der weint! Sie liebäugelt und grüßt mich! Das hat was zu bedeuten. Hübsch Acht aufs Hünnerhaus! (nach dem Innern zu.) Dieses Volk rühmt sich alles zu wissen, und weis im Grunde nichts.

Luc. Augen, wie die glänzende Sonne, ein Mund von Perlen, ein Bart von Rubinen, eine Stirne von feinem Silber, und eine Nase von Golde; wer Dir ins Gesicht sieht, sieht einen Schatz darin.

Pan. (Einen Schatz! O großes überzeugendes Wort! Wer weis, ob das nicht meine schöne Hausgöttinn ist, die, verwandelt in eine Ziegeunerinn, kömmt, um mir einen verborgenen Schatz zu entdecken!)

Luc. (Der Freund sinnt! — Ist muß ich ihn fassen.) Ich weis, daß das Mädchen Dich zum Zorn reizt, ich weis, daß der Gärtner in deine Papiere Käse eingewickelt hat. Aber aus den Wolken funkelt nunmehr der Strahl für Dich. Gib mir die Hand, ich will Dir dein Glück aufschließen und entdecken.

Pan. Hier ist sie. (Sie weis alles.)

Luc. Diese Faser an dieser hier unterbrochnen Linie zeigt, daß Du in einer Gruft einen Schatz finden wirst.

Pan. O Wahrheit! Das Nämliche hat mir vor zwei Nächten geträumt!

Luc. Che vedo! *(guardando la mano, e la fronte. l*

Pan. Cos'è?

Luc. Tu fortunato
Sei nella fronte.

Pan. E ancor non son casato!
Perchè?

Luc. Come ti scendono
Di naturali righe
Quel gruppo in giù negli occhi, e fanno un
velo,

Così per te dal Cielo
Mercurio calerà, con nubi intorno,
Il tesoro per mostrarti in questo giorno.

Pan. Ben venga il Sior Mercurio!
Eccoti un bajocchetto
Bevi alla mia salute.

Luc. Grazie; non vò monete;
Anzi vi assisterò fin nel moneto,
Che il tesoro s'aprirà.

Pan. Questa è un portento.

SCENA V.

*Lucrezia, poi Scevola, e Barbadoro, indi
Stellidaura.*

Luc. Il colpo è quasi fatto,
L Dove potea trovarsi un più bel matto!

Sce. Lucrezia, siamo quà.

Bar. Tutto vi è in fiera
Fuor che merlotti.

Luc.

Luc. Was sehe ich! [indem sie die Hand und die Stirne ansieht,

Pan. Was ist's?

Luc. Dein Glück auf der Stirne.

Pan. Und bin doch noch nicht verheirathet. Warum aber?

Luc. Wie Dir die Gruppe natürlicher Linien nach den Augen zu herabgehet und einen Schleier bildet, so wird Merkur nach Dir vom Himmel herabsteigen, umgeben mit Wolken, um Dir an diesem Tage einen Schatz zu entdecken.

Pan. Willkommen Herr Merkur! Hier hast Du ein kleines Trinkgeld, trink meine Gesundheit.

Luc. Ich danke, Geld verlange ich nicht, ich will Ihnen vielmehr bis auf den Augenblick behülflich seyn, da der Schatz sich zeigen wird.

Pan. Die ist ein Wunder!

Fünfter Auftritt.

Lucrezia. Hernach Scevola und Barbadoro. Dann Stellidaura.

Luc. Die Sache ist fast so gut, als gemacht. Nirgends könnte man wohl einen schönern Narren finden.

Sce. Lucrezia, wir sind da.

Bar. Alles ist auf dem Jahrmарkte, nur keine Narren.

B 4

Luc.

Luc. Io uno ne ho trovato
Che basterà per tutti.

Sce. Ci burli?

Luc. Dico il vero
E' un di quelle bestie,
Che dall'inchiofiro von carpir dell'oro,
Ed io l'ho già promeffo un bel tesoro.

Bar. Ma come?

Luc. Ecco la ferva, ella è con noi.

Ste. Amica sono quà.

Luc. Tutto è difpofto;
Il goffo tuo Padron fe l'ha inghiottita.
Stiamo attenti al concerto,
Che a pelarlo ben bene il colpo è certo.

Ste. Oh cara la mia Zingara!
Il Ciel mi ti mandò.

Sce. Cara la ferva,
Se noftra ti farai
Dama errante con noi diventerai.

Ste. E a dirvi il ver mi fento
Un damesco calor dentro del fangue,
Che di fignoreggiar mi dà un folletico,
E fu del comandar fpeffo frenetico.

Sce. Anch' io fudo per farmi un gran Signore
E fempre al fin del gioco
Poi mi ritrovo il Cavalier del foco.

Luc.

Luc. Ich habe einen gefunden, der' uns' für alle andre entschädigen wird.

Sce. Du hudelst uns.

Luc. Ich sage die Wahrheit, es ist einer von den Dummköpfen, die aus Papieren Gold erzwingen wollen, und ich habe ihm schon einen herrlichen Schatz versprochen.

Bar. Aber wie?

Luc. Da ist das Dienstmädchen, die ist auf unsrer Seite.

Ste. Freundin, hier bin ich.

Luc. Alles ist gemacht. Dein dummer Herr ist in der Falle. Nun müssen wir aufmerksam und einstimmig seyn. Denn so viel ist gewiß, daß er tüchtig gerupft werden soll.

Ste. O meine liebe Ziegeunerinn! Der Himmel hat mich zu Dir geschickt.

Sce. Liebes Mädchen, wenn Du Dich zu uns gesellest, so wirst Du sicher bey uns eine irrende Ritterinn werden.

Ste. Und wenn ich euch die Wahrheit sagen soll, so fühle ich wirklich in mir so ein Ritterblut, welches mich zu herrschen reizt, und über die Begierde zu befehlen, gerathe ich oft in Schwärmeren.

Sce. Auch ich schwitze oft vor Eifer, ein großer Herr zu werden, und am Ende sehe ich mich immer noch als den Ritter vom Schmiedehammer.

B 5

Luc.

Luc. Fuori i discorsi inutili:
Bisogna di andar sù.

Ste. La chiave è questa.

Luc. A trappole inventar son pronta, e lesta. *(parte. 1.*

Bar. Deh proteggi, o fortuna, i vagabondi.

Sce. Ai voti dei poltron forte rispondi.

(Entrano nel portone. P

SCENA VI.

Camera dello studio di Pandolfo.

*Lucrezia con Zingari, poi Stellidaura, Scevola
e Barbadoro.*

Luc. **U**a ben comoda Casa
L Verifica, che tiene
Gran denaro il Padron: dunque Lucrezia
Per fare una giornata benedetta
Disponi a matrimonio la burletta,
Non preme, ch'egli sia sconcio, ed avaro,
Il maritino mio farà il denaro.

Bar. Sorella a noi.

Sce. Lucrezia!
Su diamoci da far.

Luc. Ci fente alcuno?

Ste. Nò: soli stiamo in Casa.

Luc. Vuopo è fratello caro, e Mastro Scevola,
Che ogn'un di noi si acconci, e cangi d'abiti
Secondo porterà l'occasione.

Ste.

Luc. Weg mit den unnützen Reden. Wir müssen nun zum Werke schreiten.

Ste. Das hier ist der Schlüssel.

Luc. List und Ränke habe ich gleich bey der Hand.

Bar. Beschütze doch, o Glück, die armen Land-
streicher! (ab.)

Sce. Und begünstige die Wünsche feiger Seelen!
(Gehen in die Hausthüre.)

Sechster Auftritt.

Pandolfo's Studierzimmer.

Lucrezia mit Ziegeunern. Hernach Stellio
daura, Scevola und Barbadoro.

Luc. Die schöne, bequeme Einrichtung des Hau-
ses beweist, daß der Herr davon ein
großes Vermögen besitze. Also, Lucrezia,
um dir einen feyerlichen Tag zu machen, so
lege den Spaß auf eine Heirath an. Es
verschlägt nichts, daß er häßlich und geizig
ist. Mein Männchen soll das Geld seyn.

Bar. Schwester, was thun wir?

Sce. Wohlan, Lucrezia, laß uns Hand anlegen!

Luc. Hört uns Jemand?

Ste. Nein, wir sind allein im Hause.

Luc. Es ist nothwendig, lieber Bruder, und Mei-
ster Scevola, daß ein Jeder von uns sich an-
ziehe, und andre Kleider anlege, nachdem es
die Umstände erfordern.

Ste.

Ste. D'abiti in mio poter ne ho un gran cassone.

Sce. Anche un pinguo bagaglio noi portiamo.

Bar. E poi come vogliam ci impasticciamo.

Luc. Zingari! in quella grotta, che veduta
Abbiamo nel Giardin, fiano formate
Le machine tra noi già concertate.

(partono i Zingari.)

Sce. Davver farà da ridere la cosa!

Bar. Scena, che riuscirà ben curiosa.

Ste. La porta sento aprir! giunge il Padrone.

Luc. Fingiam, che in casa ancor non fei tornata.

Sce. Facciam dunque di là la ritirata.

Ste. Zingara di malizia abbondi affai.

Luc. Nel libro del gran Mondo io le studiaï.

(Si ritirano.)

SCENA VII.

Pandolfo, poi i sudetti in disparte.

Pan. Stellidaura! non ci è! vè la ribalda
Quanto tarda a venir! poi si lamenta
Che i scaltri giovinotti

Gli

Ste. Von Kleidern habe ich einen großen Kasten voll in meiner Verwahrung.

Scé. Auch ein ansehnliches Reisegepäck müssen wir führen.

Bar. Und alsdann können wir uns einrichten, wie wir wollen.

Luc. Ziegeuner, in der Grotte, welche wir im Garten gesehen haben, müßt ihr die unter uns verabredeten Maschinen anlegen.

[die Ziegeuner ab.]

Scé. Das wird wirklich eine lächerliche Sache werden.

Bar. Ein Austritt, der sehr seltsam ausfallen wird.

Ste. Ich höre die Thüre aufgehen, der Herr kömmt.

Luc. Wir wollen uns stellen, als wärst Du noch nicht wieder zu Hause.

Scé. Wir wollen uns also dorthin entfernen.

Ste. Ziegeunerinn, Du bist voller List und Ränke.

Luc. Ich habe sie in dem Buche der großen Welt studiert. (entfernen sich.)

Siebenter Auftritt.

Pandolfo. Hernach die Vorigen bey Seite.

Pan. Stellidaura! Sie ist nicht da! Da sehe man nur, wie lange die Bettel außen bleibt! Und dann klagt sie noch, daß sie die schlauen

Gli danno per le strade i pizzicotti.
 Maledetto il momento,
 Che al bosco io la trovai,
 E pargoletta in casa la portai.
 Andiam intanto la gabala indagare
 E verità da i numeri tirare.

(Siede al tavolino dove sono varj scartafacci.

Guarda bello apparato di figure!
 Mi costano trent'anni di sudore!
 L'occhial mi metto — ah forse —
 Chi fa, la favorita ora si accosta,
 Che dal quifito avrò qualche risposta.

*Te, che alla linea
 Formi il pentagono;
 E che nel concavo
 Risguardi l'ò;
 L'esse trisferico
 Coll'ò quatrangolo
 All'erre spiegami
 Se a unir si van?*

I sudetti
 a 4. non
 veduti da
 Pan. { *Papesatan, Papesatan.*

Pan. *Chi mi risponde!
 Voci profonde
 Par che mi dicono
 Papesatan!*

schlauen jungen Kerle auf der Straße so neff.
 fen. Verdammte ist doch der Augenblick, da
 ich sie im Walde fand, und sie als ein klei-
 nes Kind ins Haus brachte! Unterdessen will
 ich in der Kabala nachforschen, und aus den
 Zahlen Wahrheiten herauszuziehen suchen.
 (setzt sich ans Tischchen, wo verschiedene Skarteken
 liegen.) Doch ein schöner Borrath von Figu-
 ren! Sie kosten mir auch dreyßig Jahre
 Schweiß. Ich muß mir die Brille aufsez-
 zen — ah vielleicht — wer weis — kömmt
 nicht ist die Lieblingszahl dazu, daß ich auf
 die Frage eine Antwort erhalte.

T, daß an der Linie
 Den Fünfwinkel formirt,
 Und in der Mundhöhle
 Nach dem **D** hinschaut;
 Ob das **S**, so dreysphärig,
 Mit dem Vierwinkel am **R**
 Verbunden werden könne?
 Das zeige mir an.

Vorige 4. }
 welche Pan- } Papesatan, Papesatan.
 dolfo nicht }
 siehet. }

Pan. Woher diese Antwort!
 Dumpfende Stimmen
 Sagten, so schien mirs,
 Papesatan!

a 4. *Più s' gran gioco
 Simil' alocco
 Di lui per certo
 Non vi sarà.*

Pan. *Spiriti domestici!
 Erranti lemuri!
 Che mi rispondono,
 Certo saran!*

*Te, che alla linea
 Formi il pentagono;
 E che nel concavo
 Risguardi l'ò;
 L'esse trisferico
 Coll'ò quatrangolo
 All'erre spiegami
 Se a unir si van? —*

Li 4. sud. *Scava maquinquera
 Benquì zambagora,
 Alep Osiride,
 Papesatan.*

Pan. *Spiriti domestici!
 Erranti lemuri!
 Che mi rispondono,
 Certo saran!* (Ci quattro partono.

SCENA

4. Ein Spiel, wie dieses,
Ein Narr, wie dieser,
Ist zuverlässig
Wohl nirgends so.

Pan. Das sind Hausgeister,
Sind Irrgespenster,
Die mir das sagen,
Ja, ja, die finds.

S, das an der Linie
Den Fünfwinkel formirt,
Und in der Rundhölle
Nach dem D hinschaut,
Ob das S, so drensphärisch,
Mit dem Vierwinkel am R
Verbunden werden könne?
Das zeige mir an.

Vorige Scara manqvinqvera,

4. Benqvi Zambagora,
Allep Dsiride,
Wapesatan.

Pan. Das sind Hausgeister,
Sind Irrgespenster
Die mir das sagen,
Ja, ja, die finds.

[ble Bier ab.

E

Achter

SCENA VIII.

Pandolfo solo, poi Stellidaura, indi Lucrezia, Scervola, e Barbadoro, che ritornano.

Pan. Uffo non ho più fiato,
 Quante voci son quà: chi mi ha parlato!

Ste. Signor Padron —

Pan. Andate Siori spiriti
 Con lor Signor non voglio più negozj.

Ste. Son io, son Stellidaura.

Pan. Dimmi un poco
 Aveffi per le stanze
 Vedute voci caminar?

Ste. Spropofito!
 Le voci non caminano.

Pan. Sappi, che per aborto
 Trovato hai vivo un morto.

Ste. Qual morto, voi che dite?

Pan. Domandato
 Ho al quisito a quattr'occhi
 Se spettar mi dovea oggi il tesoro,
 E venne in casa mia
 La diavolaria tutta a rispondermi.

Ste. (Odi il Babeo!) Avrete fatto errore.
 A dirvi son venuta, che lì fuore
 Vi sono certi Zingari,
 Che con fomma premura vi domandano.

Pan.

Achter Auftritt.

Pandolfo allein. Hernach Stellidaura,
Dann Lucrezia, Scevola und Barbadoro,
die zurückkommen.

Pan. **W**ie matt! Ich habe keinen Athem mehr.
Wie viele Stimmen sind hier! Wer
sprach mit mir!

Ste. Herr Pandolfo! —

Pan. Geht ihr Herren Geister, mit euch Herren
mag ich nichts mehr zu thun haben.

Ste. Ich bins, Stellidaura ist's.

Pan. Sag mir doch, hast du denn im Zimmer
Stimmen gehen sehen?

Ste. Unsinn! Stimmen gehen ja nicht.

Pan. So sage ich dir, daß du durch ein Ohnge-
fähr, einen Todten wieder lebendig gefun-
den hast.

Ste. Was denn für einen Todten, was reden Sie?

Pan. Ich habe unter vier Augen bey der Kabala
angefragt, ob ich heute einen Schatz zu er-
warten habe, und die ganze Teufelszunft ist
in mein Haus gekommen, und hat mir ge-
antwortet.

Ste. (Da hört man den Dummkopf!) Sie wer-
den sich geirrt haben. Ich bin gekommen,
um Ihnen zu sagen, daß draußen gewisse
Ziegeuner sind, die angelegentlichst nach Ih-
nen fragen.

C 2

Pan.

- Pan.* Si vengono: mi devono
Or giusto discifrar certe parole,
Che per capirle io, troppo ci vuole.
- Ste.* Eccoli tutti in flotta allegramente.
(Tutto il mal ben ti stà vecchio insolente.)
- Pan.* Zingari voi mi fate
Signore ogni momento;
Ma prima di veder questo tesoro
Ci è opinion, che di paura io moro.
- Luc.* E la causa?
- Pan.* Il quisito
Mi diè risposte barbare.
- Luc.* Sentiamole.
- Pan.* Diffe Papefatan.
- Luc.* Papefatan?
Allegrezza!
- Sce.* Balliamo.
- Bar.* Allegramente.
- Pan.* Oh, perchè io —
- Ste.* Ballate.
- Pan.* Ballerò sì per conversazione
Ma la causa non fo.
- Luc.* Papefatan
Vuol dir che oggi avrete il gran tesoro.
- Sce.* Oh giubilo!
- Bar.* Oh follazzo!
- Pan.* Ma adaggio, io non 'son pazzo,
Ci aggiunse ancora un tal Benguì Zambagora.
- Luc.* Meglio —
- Sce.* Meglio —

Bar.

Pan. Laß sie kommen. Sie sollen mir ißt gewisse Worte gehörig entziffern, die zu weit über meinen Horizont sind, als daß ich sie begreifen könnte.

Ste. Da strömen sie schon alle lustig herzu. (Das ganze Unglück ist Dir schon recht, alter Unverschämter!)

Pan. Ziegeuner, ihr macht mich jeden Augenblick zum Herrn, aber ehe ich den Schatz zu sehen friege, glaube ich, daß ich vor Furcht sterbe.

Luc. Und die Ursache?

Pan. Die Kabala gab mir barbarische Antworten.

Luc. Die wollen wir doch hören.

Pan. Sie sagte: Papesatan.

Luc. Papesatan? O Freude!

Sce. Laßt uns tanzen —

Bar. Lustig!

Pan. O! warum —

Ste. Tanzen Sie doch auch.

Pan. Ja, ich will mittanzen, aber ich weis nicht, warum?

Luc. Papesatan will so viel sagen, daß Sie heute den großen Schatz bekommen werden.

Sce. O Freude über Freude!

Bar. O Vergnügen!

Pan. Aber nur sachte, ich bin kein Narr, es fügte noch was hinzu, das hieß Benqvi Zambagora.

Luc. Noch besser —

Sce. Ja, noch besser —

Ⓒ 3

Bar.

Bar. Saltiamo.

Ste. A voi Padrone.

Pan. Salto — ma che vuol dir?

Luc. Che del giardino
Per voi si ferba già dentro la grotta.

Sce. Balla.

Ste. Allegro Padron.

Sce. Saltiamo in flotta.

Pan. Sì, ma pria, che mi rompa più le gambe
Vi son altre parole da riflettere.

Luc. Ditele, che parole?

Pan. Un certo Aleppe,
E Ofiride —

Luc. Aleppe,
E Ofiride? si accresce più il contento,
Vonno significare
Che avrete oltre il tesoro
In sposa una ragazza avventuriera
Graziosa come me, bella, e sincera.

Pan. Questo poi! —

Bar. Questo è quello,
Che agli estremi piacer porrà il suggello.

Ste. Giorno fortunatissimo per voi.

Sce. Stringi il crin alla forte ora che puoi.

*Sei giunto già nel culmine
Delle felicità,
Di quà milion di doppie
Zecchin vedrai di là.*

Bar.

Bar. Laßt uns hüpfen und springen.

Ste. Nun, Sie auch, Herr Pandolfo.

Pan. Ich springe mit — aber, was will das sagen?

Luc. Daß der Schatz für Sie schon in der Grotte
des Gartens verwahrt wird.

Sce. Tanze doch!

Ste. Lustig, Herr Pandolfo!

Sce. Laßt uns zusammen tanzen!

Pan. Ja, aber ehe ich mir die Beine noch mehr
zertrete, so sind erst noch andre Wörter zu
betrachten.

Luc. Sagen Sie, was für Wörter?

Pan. Die heißen Aleppe und Osiride —

Luc. Aleppe und Osiride? Das Vergnügen steigt
immer höher, die bedeuten, daß Sie außer
dem Schatze noch ein abenteuerliches, reizendes,
schönes und aufrichtiges Mädchen, so
wie ich bin, heirathen werden.

Pan. Das nun —

Bar. Das ist eben das, was auf das äußerste Ver-
gnügen das Siegel drücken wird.

Ste. Glückseliger Tag für Sie!

Sce. Halt dich ißt an dem Glücke so fest, als Du
nur kannst.

Du stehst schon auf dem Gipfel
Der Hoheit deines Glücks.
Dukaten und Dublonen
Wirst du unzählbar sehn:

Ⓒ 4

Bar.

- Bar. *E nulla è questo quà;
Pandolfo riverito,
Pandolfo rispettato,
Pandolfo sbarrettato
Sarà dalla Città.*
- Ste. *E nulla è questo quà;
Carrozze, e birocetti,
Galloni, e manichetti,
Festini, balli, e spassi,
E sciali in quantità.*
- Luc. *E nulla è questo quà;
Ma quando in piazza andrai
Così colla Sposina,
Un Milordin l'occhieggia
Un Cicisbeo l'inchina,
E tu passeggerai
Con aria, e gravità.*
- Sce. *E nulla è questo quà.*
- Pan. *E molto è questo quà.*
- Luc. *Che dite mai?*
- Sce. *Sbagliate.*
- Pan. *Non sbaglio nò —*
- Bar. *Tacete —*
- Ste. *{ Si sciala —*
- Sce. *{*
- Luc. *{ Si solazza —*
- Bar. *{*

Sce.

Bar. Das will noch gar nichts sagen;
 Pandolfo wird verehret,
 Pandolfo respektiret,
 Pandolfo wird ein Wunder
 Im ganzen Lande sehn.

Ste. Das will noch gar nichts sagen;
 Die schönsten Pferd' und Kutschen,
 Den reichsten Staat in Kleidung,
 Und Schmäuse, Bälle, Feste,
 Wird man in Menge sehn.

Luc. Das will noch gar nichts sagen;
 Wann Du mit deinem Weibchen
 Erst wirst spazieren gehen,
 Und dann ein Mylord blicket,
 Ein Ciciäbeo grüßet,
 Dann gehst Du gravitatisch
 Mit hoher Mien' einher.

See. Das will noch gar nichts sagen.

Pan. O ja, das sagt sehr viel.

Luc. Was sagen Sie?

See. Sie irren.

Pan. Ich irre nicht —

Bar. O schweiget —

Ste. { Geschmauset wird —

See.

Luc. { In Freuden —

Bar.

- Sce. { *Si brilla —*
 Ste. {
 Luc. { *Ognor si gode.*
 Bar. {
 Pan. *Ma state almeno cheti —*
 Ma state almeno sode —
 M' avete affè impazzito,
 Stordito io son di già.
- Luc. {
 Sce. { *(Un Uom più scimunito*
 Ste. { *Di lui nò non si dà.)*
 Bar. {
 Pan. *Non so se ciò ch' ho udito*
 Sia tutto verità.
- (partono.)

SCENA IX.

Campagna.

Mastro Scevola, e Barbadoro.

- Sce. *Un somma tua sorella ha risoluto ?*
 Bar. *Di maritarsi, e di sposarsi il vecchio*
 Per mezzo del tesoro.
- Sce. *Io veramente*
 Dovrei con quella ferva accomodarmi.
- Bar. *Tu bazzichi la ferva, ed io l'osteffa.*

SCENA

Sce. { Im Glanz —
 Ste. {
 Luc. { Stets im Vergnügen —
 Bar. {
 Pan. D send doch einmal stille —
 Send nur gesetzt und ruhig —
 Ihr macht mich wirklich nârrisch —
 Ich bin schon ganz betâubt.

Luc. {
 Sce. { (So einen Einfaltspinsel
 Ste. { Gibts wohl nicht auf der Welt.)
 Bar. {
 Pan. Ich weiß nicht ist das alles,
 Was ich gehört, auch wahr. (sie gehen ab.

Neunter Auftritt.

Freyes Feld.

Meister Scevola und Barbadoro.

Sce. Kurz, ist deine Schwester entschlossen?
 Bar. Ja, sich mit dem Alten vermittelst des Schatzes zu verheirathen.
 Sce. Ich sollte wirklich mit dem Dienstmädchen eins werden.
 Bar. Mache du dich an die Magd, ich mache mich an die Wirthin.

Zehne

SCENA X.

Eleuterio e Detti, poi Lucrezia.

Ele. **Z**ingari, ho da parlarvi.

Sc. Già; non avete casa, e si comprende,
Che vorreste una delle nostre tende?

Ele. Saper bramo da voi,
Se aveste mai contezza
Di donzella trovata
In un bosco quì presso or son vent'anni
Avvolta bambinella in certi panni?
Ella è una Dama erede
Di non poche ricchezze,
E da me si richiede
Per darla al tempo istesso
Degli effetti paterni il gran possesso.

Luc. (Un non so che di furbo
Sentomi nel cor mio!)

Bar. Tra Zingari vuoi Dame? Tu sei pazzo.

Ele. Voi gioco vi prendete
Di un alma disperata!

Luc. (Penso che potria far più al caso mio
O del vecchio la mano,
O il dir che questa Dama sono io!)

Bar. Ecco che mia forella
Si stampa già un Lunario!

Sc. Perdita di cervella
Mi par che stà mettendo il Calendario.

Luc.

Zehnter Auftritt.

Eleuterio. Die Vorigen. Hernach
Lucrezia.

Ele. Ziegeuner, ich habe was mit euch zu sprechen.

Sce. Ja, ja, Sie haben keine Herberge, und wir merken schon, daß Sie in eins von unsern Zelten wollen.

Ele. Ich wünsche, von Euch zu wissen, ob ihr nie gehört, daß ein Mädchen hier in der Nähe vor zwanzig Jahren in einem Walde gefunden worden, das noch als Säugling in Windeln gewickelt gewesen? Es ist eine Dame und die Erbin eines nicht geringen Vermögens, und wird von mir aufgesucht, um ihr zugleich den großen Besitz von ihrer väterlichen Verlassenschaft zu übergeben.

Luc. (Ich weis nicht, was so für ein Lustchen ist bey mir rege wird.)

Bar. Unter Ziegeunern suchst Du Damen? Du bist nicht gescheut.

Ele. Ihr treibt euern Spott mit einer verzweifelten Seele!

Luc. (Ich sinne darauf, was mir ist vortheilhafter seyn könnte, entweder die Hand des Alten, oder zu sagen, diese Dame sey ich.)

Bar. Da macht meine Schwester schon Kalender!

Sce. Mich dünkt, ihr Kalendermachen wird Hirngespinnst seyn.

Luc.

Luc. Avreste qualche indizio,
Che questa Dama a me rassomigliasse?

Ele. Perchè questa domanda?

Luc. Adesso vi rispondo!

Ele. Or sì che mi confondo.

Luc. (Mi fingo, o non mi fingo questa Dama!)

Ele. Ma dite a che si pensa?
Saper poteffi almeno il mio destino!

Sc. Io che Zingaro son, or l'indovino.

Questa Zingara nel volto

Porta accolto un sì, e un nò. (a Luc.

Ma con voi non è così

Quì c'è un nò, e non un sì. (ad Eleut.

Non vorresti del vecchiotto (a Luc.

Tutta perdere la caccia,

E il damesco bocconotto

Penseresti d'acchiappar.

Te la ridi marioletta?

Sei volpetta, e ognun lo sa.

Quella serva nata al mondo

Credo già di Padre senza

Dal bucato all'Eccellenza

Lei vorrebbe inaltar.

(ad Eleut.

Non si scaldi, sofferenza

Si ha da dir la verità.

Io che il mondo caminai.

Quan-

Luc. Haben Sie einige Spur, daß diese Dame mir gleiche?

Ele. Warum diese Frage?

Luc. Ich werde Ihnen gleich antworten.

Ele. Ja, nun bin ich verlegen.

Luc. (Gebe ich mich für diese Dame aus, oder nicht?)

Ele. Aber sagt mir nur, worüber sinnt ihr so nach. Könnte ich mir nur wenigstens mein Schicksal vorher sagen!

Scé. Ich bin ein Ziegeuner, und will Dir wahr sagen.

Die Ziegeun'rinn hier markiret

Im Gesicht ein Ja und Nein. (zur Lucrezia.

Aber so ist's nicht mit Dir,

Hier ist's Nein, und nicht ein Ja. (zum Eleuter.

Du verlorest wohl nicht gerne (zur Lucrezia.

Ganz die Jagd auf deinen Alten,

Und erschnapptest doch auch gerne

Einen solchen Damenfund.

Ja, Du lachest, schlaue Dirne,

Listiger Fuchs, Du bist bekannt!

Der nun, dienstbar einst geboren, (zum Eleut.

Ihr noch unbekannt der Vater,

Hülften Sie so aus dem Staube

Nun auch gern zur Exzellenz.

Nicht erhitzt, nur hübsch gelassen!

Denn man sagt die Wahrheit nur.

Ich, ich bin die Welt durchreiset,

Und

Quanti furbi ritrovai,

Caro mio come è lei.

(ad Eleut.

Bella mia come sei tu.

(a Luc.

Questo è il caso questo è il fatto

Dunque or lei se non è matto

Può comprender il di più.

(parte.

Ele. (A come parla il Zingaro già parmi,
Che quì tirano tutti ad imbrogliarmi!)

(parte.

Luc. (Il furbaccio capì l'intenzione,
E mi ha fatto la parte del buffone!)

Bar. E così d'esser Dama
La borea ti è passata occhietto gajo? (a Luc.

Luc. Ancor mi stà nel petto il formicajo!
Ma ecco Pandolfo: andate al bel lavoro —
(a Scev. e Barb.

(Se si avvera,

Ch'io Dama sia: Io davver trovo il tesoro.)

(parte.

SCENA XI.

Pandolfo, Lucrezia e Barbadoro.

Pan. *A* I tesoro, al tesoro
A Mi ho preparati i facchi.

Bar. Or convien che da noi mai non si stacchi.

Pan. E' ver ciò, che dicesti,
Ma il Papesatan, mi dà gran scosse.

Luc.

Und wie viele Schlaue fand ich,
 So wie Sie, mein Lieber, Bester. (zum Eleut.
 Meine Schöne, so wie Du! (zur Lucrezia.
 Das ist nun die ganze Sache,
 Und das Uebrige begreifen
 Sie nun leicht, sind Sie kein Narr. (ab.

Ele. (O wie spricht der Ziegeuner! Ja, es scheint
 mir, daß hier Alle darauf umgehen, mich zu
 verwirren.) (ab.

Luc. (Der häßliche Schalk hat meine Absicht er-
 rathen, und mich die Rolle eines Buffons
 spielen lassen!)

Bar. Und also ist Dir der Dünkel, eine Dame zu
 werden, vergangen, Du muntres Neuglein?
 (zur Lucrezia.

Luc. Noch immer fühl ich in meiner Brust so ein
 heimliches Zucken. Aber da ist Pandolfo!
 Geht und macht eure Sachen. (zu Scevola
 und Barbadoro.) (Wenn es sich zeigt, daß ich
 Dame bin, so finde ich gewiß den Schatz.) (ab.

Filfter Auftritt.

Pandolfo. Lucrezia. Barbadoro.

Pan. Zum Schatze, zum Schatze habe ich mir
 schon die Säcke zubereitet.

Bar. Nun müssen Sie sich nie von uns entfernen.

Pan. Alles wahr, was Du sagst, aber der Pape-
 satan setzt mich in großes Schrecken.

D

Luc.

Luc. Dovete pensare
Anche all'Aleppo, e Ofiride.

Bar. Che vuol dir matrimonio.

Pan. A ciò si penserà pigliato il Conio.

Luc. Ma se non disponete
Il cuore all'obbedienza.

Pan. Ubbidisco sì sì: venga il denaro,
Ed allora di mogli
In cambio d'una sol ne prendo fette.

Luc. Ma dev'essere un avventuriera.

Pan. Avventuriera, e mezza.

Luc. Graziosetta, leggiadra, scaltra, e bella.

Bar. Fate mente locale a mia forella.

Pan. Oh sì, sì — ma corriam —

Luc. Allor direte,
Che un gran ricco tesoro possederete.

Pan. Non niego, che per molti
E' un tesoro oggi di la moglie bella!

Luc. Dico, sono io quella,
Che farò l'indovina
Di ciò che a voi di dolce il Ciel destina.

Vi predico una Sposina

Bella, tenera, e buonina,

Che accostandosi pian piano

Saprà prendervi per mano,

E così poi vi dirà:

Pandolfetto graziosetto,

Di quest'alma il dolce oggetto

Sarà sol la tua beltà.

In



Luc. Auch an Aleppo und Osiride müssen Sie denken.

Bar. Das heißt Eheverbindung.

Pan. Daran wird man denken, sobald man den Luc. geprägten Stempel hat.

Aber wenn Sie ihr Herz nicht folgsam machen.

Pan. Ja, ja, ich folge. Nur erst das Geld, und dann nehme ich sieben Weiber für eins.

Luc. Aber es muß eine Abenteuerinn seyn.

Pan. Auch eine anderthalbe Abenteuerinn.

Luc. Reizend, artig, schlau und schön.

Bar. Machen Sie sich nur Lokalkenntniß bey meiner Schwester.

Pan. O ja, ja — aber laßt uns eilen —

Luc. Dann werden Sie erst sagen, daß Sie einen großen, reichen Schatz besitzen.

Pan. Ich läugne nicht, daß bey Vielen heut zu Tage eine schöne Frau ein Schatz ist.

Luc. Und ich sage, daß ich das bin. Denn ich will Ihnen wahrsagen, was Ihnen der Himmel angenehmes bestimmt hat.

Du kriegst ein liebes Weibchen,
 Schön, zärtlich, und gutherzig,
 Das sachte sich Dir nähern,
 Die Hand Dir zärtlich drücken,
 Und zu Dir sagen wird:
 Mein reizendes Pandolfchen,
 Bloß, einzig deine Schönheit,
 Nur diese reizt mein Herz.

D 2

Und

*In sentirla, nel guardarla
Tutto stolido! — incantato!
Stupefatto! forsennato!
Resterete in verità.
(L'ho sconvolto già il cervello
Piano piano, bello bello
Nella trappola cadrà.)*

Pan. Che sentimenti d'oro!

Bar. Al tesoro al tesoro.

Pan. Oh! sì al tesoro.

SCENA XII.

Cecca, ed Eleuterio in osservanza, e Detti.

Cec. (Che dicon questi!)

Ele. (Parlan di tesoro!)

Bar. Andiamo, che per via
V'insegnerò poche parole magiche,
Che proferir dovrete,
Ed utile risposta n'averete.

Pan. Andiam sì, andiam.

Bar. Avete oro addosso?

Pan. Perchè?

Bar. Sentiste dire

Che denar fa denar? dunque in quel loco
A comprar molto si anderà con poco.

Pan. Sì sì.

Bar. Allegramente. (Il colpo è fatto!)

Pan.

Und hörst und siehst Du dieses,
So wirst Du ganz vernarret,
Bezaubert und erstaunet,
Und wie geschossen seyn.

(Schon hab ich sein Gehirne
Berrückt; nur sachte, sachte
Er geht gewiß ins Garn.)

Pan. Was für goldne Ausdrücke!

Bar. Nun zum Schätze, zum Schätze hin!

Pan. O! ja zum Schätze hin.

Zwölfter Auftritt.

Cecca und Eleuterio, beobachtend. Die
Vorigen.

Cec. (Was sagen Die!)

Ele. (Sie reden vom Schätze!)

Bar. Nun kommen Sie, unterwegs will ich
Ihnen einige magische Worte lernen, die
Sie hersagen müssen, worauf Sie eine vor-
theilhafte Antwort erhalten werden.

Pan. Ja, komm, laß uns gehen.

Bar. Haben Sie Gold bey sich.

Pan. Warum?

Bar. Haben Sie nicht sagen hören, mit Geld er-
wirbt man Geld? Auf solche Art kauft man
dort an dem Orte viel, und braucht wenig dazu.

Pan. Ja, ja.

Bar. Lustig! (Der Schlag ist gemacht!)

D 3

Pan.

Pan. Allegramente, sì.

Bar. (Povero matto!)

Ele. Sentisti Osteffa?

Cec. Intesi. Anzi da Zingari

Veduto ho nella grotta formar machine:

Andiamo un pò a goder di questa Scena.

Ele. D'infiniti birbon la terra è piena. (partono.

SCENA XIII.

Spaziosa, ed ombrosa grotta.

*Mastro Scevola, Barbadoro, e Stellidaura condu-
cendo Pandolfo per il seno della grotta, il
quale tremando s'introduce.*

Ste. **C**aminare —

Sce. *Non tremate —*

Bar. *Ricco cor mai si sgomenta —*

Pan. *Par che un ombra mi spaventa,
Che un timor m'ingombra già!*

Ste. *Deh quì solo voi restate.*

Pan. *E voi dunque, dove andate? —*

Sce. *Se il tesor fu a voi promesso —
Star quì a noi non è concesso —*

Bar. *In quel fosso proferite
Quegli accenti, che vi dissi.*

Ste.

Pan. Lustig, ja!

Bar. (Einfältiger Tropf!)

Ele. Hat sie es gehört, Frau Wirthin?

Cec. Gehört und verstanden. Noch mehr, ich habe von den Ziegeunern in der Grotte Maschinen anlegen sehen. Kommen Sie, wir wollen doch diesen Auftritt mit ansehen.

Ele. Die Erde ist doch vollgehäuft von dergleichen Schelmzeug. [Sie gehen ab.]

Dreizehnter Auftritt.

Eine geräumige und dunkle Grotte.

Meister Scevola, Barbadoro, und Stellis daura, welche den Pandolfo in das Innerste der Grotte hineinführen, der zitternd hineingeht.

Ste. **G**ehn Sie nur.

Sce. Nur nicht gezittert.

Bar. Reiche Herzen zagen niemals —

Pan. Mich erschrecket schon ein Schatten,
Schon ergreift mich die Furcht.

Ste. Nun, hier ja allein geblieben!

Pan. Und ihr wollet von mir gehen? —

Sce. Ihnen ist der Schatz versprochen —
Und hier dürfen wir nicht weilen. —

Bar. Dort in jener Gruft, da sprechen
Sie die nur gelernten Worte.

- Ste. *E che vi ordinan gli abissi
Quello voi dovete far.*
- Pan. *Sì — ma solo — non vorrei —
a 3. Perderete un gran tesoro —*
- Pan. *Ma quest' aria bruna bruna —
a 3. Degli audaci la fortuna
Sempre prospera si fa.*
- Pan. *Ma quest' aria bruna bruna
Voglio dir mi fa tremar! (partono i tre.*

SCENA XIV.

Pandolfo solo.

*A himè! son solo! —**E come posso
Verso quel fosso
Io caminar!**Ci andrò pian piano —
Ma le parole! —**Sì, la memoria
Mi ajuterà.**Irco dell' Erebo**(dice verso il fondo della grotta.**Demogorgon**Manda pecunia**Nel mio borson.**Tutti dal fondo della grotta.**Guarda il profondo
Del gran grotton,**Che*

Ste. Und was dann die Schlünde wollen,
Müssen Sie auch pünktlich thun.

Pan. Ja, — doch so allein — ich fürchte —
3. Wollen Sie den Schatz verlieren?

Pan. Aber diese Finsternisse —

3. O das Glück ist stets den Kühnen
Günstig, immer vortheilhaft.

Pan. Aber diese Finsternisse
Machen, daß mein Herz erbebt.

(Die Drey ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Pandolfo allein.

Allein! — o weh mir!

Und ach! wie kann ich

So dahin gehen,

Nach jener Gruft!

Ich geh ganz sachte —

Allein die Worte! —

Doch mein Gedächtniß

Verläßt mich nicht.

O Bock der Hölle, (spricht gegen den Hinter-
grund der Grotte zu.)
Dämogorgon,

Das Geld ach! schick es

In meinen Sack!

Alle aus dem Hintergrunde der Grotte.

Schau in den Abgrund

Der Grott' hinab,

D 5

Da

Che vedrai tondo

Demogorgon.

(Nel voltarsi verso il fondo della grotta, cade una tela, e si scopre un salone, come un studio Magico, tutto pieno di apparenti monete, e finte ricchezze, che dinota il tesoro. Lucrezia, Scev. e Barb. da Maghi, che vengono avanti.

Pan. *O che ricchezze!*

Ma quei Caproni,

Ma quei barboni

Chi mai saran.

Deh tu proteggimi

Papesatan!

Luc. *Tu che ardisti d' inoltrarti*

Nell' antica mia Caverna

Alla forza mia superna

Sottoposto ti sei già.

Pan. *No: che Mago non è quello*

Egli è un Musico per Bacco,

Sior Soprano sbarbatello

Il tesor venni a pigliar.

Sce. *Il tesoro!*

Bar. *A te il tesoro!*

Pan. *Così vuol Papesatan.*

Luc. *Del tesor son Commissario.*

Sce. *Del tesor son Segretario.*

Bar. *Del tesor son l' Attuario.*

Da unten sieh ihn,
Dämogorgon.

(Indem er sich nach dem Hintergrunde der Grotte wendet, fällt ein Vorhang, und es zeigt sich ein großer Saal, als ein magisches Zimmer, ganz voll mit scheinbaren Münzen und Reichthümern, welche den Schatz anzeigen. Lucresia, Scevola und Barbadoro kommen, als Magier, vorwärts.)

Pan. O Welch ein Reichthum!

Allein die Böcke,
Die großen Bärte,
Wer sind die hier!
Um Schutz, ach! fleh ich,
Papesatan.

Luc. Du, der Du zu meiner Höle
Kühn gewagt, hieher zu kommen,
Bist nun dadurch unterwürfig
Meiner Macht und Allgewalt.

Pan. Nein, kein Magier ist Dieser,
Das ist, schwör ich, ein Castrate;
Herr Castrat, ganz ohne Bärtchen,
Nach dem Schatz komm ich hieher.

Sce. Nach dem Schatz!

Bar. Du nach dem Schatze!

Pan. Papesatan will es so.

Luc. Ich bin Kommissär vom Schatze.

Sce. Ich bin Sekretär vom Schatze.

Bar. Ich bin Aktuar vom Schatze.

a 3. *E di darlo què stà scritto
Ab chi il dritto pagherà.*

Pan. *Miei Signor quant' è l'importo?*

Luc. *Cento doppie.*

Pan. *Cento doppie! —* (fra se.

Bar. *Cosa pensi? —* (a Pan.

Sce. *E ben risolvi.* (a Pan.

Pan. *Ma direi —*

Luc. *Questa è la legge.*

Bar. *E se ciò non ti conviene* (a Pan.
*Vanne via, e in questo loco
Non ardir di più tornar.*

Pan. *Cento doppie! non son poche! —
Ma che fo! — già mi ritrovo! —
Qual dubbiezza in seno io provo —*

Luc. *Non rispondi?*

Bar. *Che si aspetta?*

Pan. *Miei Signor non tanta fretta.*

Sce. *Stà sospeso.*

Bar. *Non l'intende.*

Luc. *Dunque parta immantamente.*

Pan. *Miei Signori ho risoluto
Il denaro convenuto
Or a voi lo sborso què.
Il tesor or mio sarà?*

(Dà la borsa, va per prendersi il tesoro, e
Lucrezia lo ferma.

Luc.

3. Und der, wie geschrieben steht,
Hebt ihn, der den Zoll bezahlt.
- Pan. Meine Herren, wie viel macht das?
- Luc. Tausend Thaler.
- Pan. Tausend Thaler! — (für sich.)
- Bar. Nun was sinnst Du? — (zum Pandolfo.)
- Scce. Nun entschließ Dich! — (zum Pandolfo.)
- Pan. Aber doch —
- Luc. Das ist gefezlich.
- Bar. Und wenn das Dir nicht behaget,
So geh fort, und dann komm niemals,
Wage Dich nie wieder her. (zum Pandolfo.)
- Pan. Tausend Thaler! ist nicht wenig! —
Doch was thu ich? — Ich bin einmal —
O was fühl ich für Bedenken. —
- Luc. Keine Antwort!
- Bar. Nun nicht länger!
- Pan. Meine Herren, nicht so eilig.
- Scce. Er bedenkt sich.
- Bar. Er versteht's nicht.
- Luc. Also gehe unverzüglich.
- Pan. Meine Herren, ich bin willens,
Das verlangte Geld zu zahlen,
Hier, hier haben Sie es baar,
Und so ist der Schatz nun mein.
(gibt ihnen die Goldbörse, und will sich den
Schatz holen, aber Lucrezia hält ihn auf.)
- Luc.

Luc. *Ciò non basta, senti adesso
Quel che appresso devi far.*

Pan. *Farò sì ciò che vi par.*

Luc. *Allor che troverassi
Per antri, selve, e sassi
La donna senza trappole,
E sposa ti sarà.
Di te destino subito,
Che il gran tesor sarà.*

Pan. *Ma donna senza trappole,
Come si troverà?*

Bar. *Si troverà benissimo.*

Sce. *Lontana non sarà.*

Pan. *Vo a ricercarla subito,
Ma dubito sbagliar.*

(parte.)

Bar. {
Luc. { *Tal semplice, tal credulo*
Sce. { *Veduto ancor non s'ha.*

(partono.)

SCENA XV.

Campagna.

*Cecca, ed Eleuterio, poi Stellid. e Pand., indi
Lucr., Scevola, e Barb. in abiti proprj.*

Cec. *Signor Don Eleuterio
Vedeste già l'inganno?*

Ele.

Luc. Das ist noch nicht genug; ist höre,
Was Du noch erfüllen mußt.

Pan. Ja, ich thue was ihr wollt.

Luc. Wann wo in Wald und Hölen
Ein Mädchen sich wird finden,
Das keine Ränke kenne,
Und Du sie Dir zur Frau nimmst,
Dann sprech ich unverzüglich
Den großen Schatz Dir zu.

Pan. Doch wo find't man ein Mädchen,
Das keine Ränke kennt?

Bar. Das wird sich leichte finden.

See. Das ist nicht weit von hier.

Pan. Gleich will ich darnach gehen,
Doch glaub' ich, ich geh fehl.

(ab.

Bar. { Ein so leichtgläub'ger Pinsel

Luc. { Ist nirgends auf der Welt.

See. {

[gehen ab.

Fünfzehnter Auftritt.

Freies Feld.

Cecca. Eleuterio. Hernach Stellidaura
und Pandolfo. Dann Lucrezia, Scevo-
la, und Barbadoro in eigener
Kleidung.

Cec. Nun haben Ihre Gnaden
Doch den Betrug gesehen.

Ele.

Ele. *E' questo un vituperio
Cagion di grave danno.*

a 2. *A querelare i Zingari
Si vadi al Potestà —*

Cec. *Ma colla Stellidaura
Pandolfo vien di quà.*

Ele. *Stiam zitti, ed ascoltiamoli
Per meglio poi parlar.*

Ste. *Padrone mio quant' oro
Veduto ho nel tesoro,
E colma d' allegrezza
L' idea della ricchezza,
Così mi fa ballar.*

Pan. *Tu figlia dici bene,
Ma il conto far conviene,
Che donna senza trappole
E' cosa assai difficile,
E mai non si averà.*

(Escono l' un dopo l' altro Sce. Bar., poi
Luc.)

Sce. *Signor fortunatissimo
La sorte assai vi prospera.*

Bar. *Pandolfo già ricchissimo
Già d' or il Ciel vi carica.*

Sce. *Vedemmo ruspi, e doppie.*

Bar. *Doblioni, lire, e tallari.*

Ste. *Monete in quantità.*

Sce. *Zecchini facean sgi!*

Bar.

Ele. Das ist doch eine Schande
Und stiftet schweres Unheil.

2. Wir klagen die Ziegeuner
Beym Amt gerichtlich an —

Cec. Allein da kömmt Pandolfo
Mit Stellidauren her.

Ele. Nur still, und laß uns horchen,
Dann wissen wir noch mehr.

Ste. Herr, welche Menge Goldes
Hab ich im Schatz gesehen,
Und außer mir vor Freuden
Run über solchen Reichthum
Tanz ich und spring ich so.

Pan. Ganz gut, o liebe Tochter,
Allein iht ist der Hauptpunkt:
Ein Mädchen ohne Ränke;
Das ist die schwere Sache,
Das find't man nirgendswos.

(Scevola, Barbadoro, hernach Puccezla, kom-
men einer nach dem andern heraus.)

Sce. Beglückter Herr, das Schicksal
Ist Ihnen äußerst günstig.

Bar. O reicher Herr Pandolfo,
Schon schwimmen Sie in Golde!

Sce. Was sahn wir für Dukaten!

Bar. Dublonen und für Thaler!

Ste. Für Münzen ohne Zahl!

Sce. Dukaten machten schi!

E

Bar.

Bar. *Le doppie facean sgiù!*
 Ste. *Doblioni facean sgià!*
 Pan. *E sgi, e sgiù e sgià,
 Ma Donna senza trappole,
 E' quel che non vi stà.* (viene Luc.

Luc. *Pandolfetto graziosetto
 Quel tuo viso m'innamora,
 Quella donna che tu brami,
 E che trappole non fa
 Vuoi vederla? vuoi trovarla?
 Guarda guarda? eccola quà.*

Pan. *Io ti accordo già che m'ami,
 E che femina ti chiami,
 Che mai trappole non fa,
 Già ti vedo, già ti osservo
 Ma nessun ti crederà
 Ladroncella ladroncella
 Nò nessun ti crederà.*

Ele. *Pandolfo avvertite —*

Cec. *Burlar non vi fate —*

Ele. *Le trappole udite —*

a 2. *Quei birbi vi vonno
 Ben ben corbellar.*

Pan. *Che sento! che dite?
 Oimè! come va?*

Luc.

Bar. Dublonen machten schu!

Ste. Und Thaler machten scha!

Pan. Und schi, und schu, und scha!

Ein Mädchen ohne Ränke

Ist aber nirgends da. (Lucrezia kommt.)

Luc. O mein reizendes Pandolfchen,
Wie mich dein Gesicht bezaubert!
Nun das Mädchen, das Du suchest
Und das keine Ränke kennet,
Wünschest Du zu sehn, zu finden?
Nun so sieh, sieh her, hier ist's.

Pan. Schon ganz gut, daß Du mich liebest,
Und Dich auch ein Mädchen nennest,
Daß von keinen Ränken weiß;
So seh ich Dich auch ganz merklich,
Aber Niemand glaubt Dir das,
Niemand, schlaues, loses Mädchen,
Niemand, Niemand glaubt Dir das.

Ele. Pandolfo, braucht Vorsicht —

Cec. O laßt euch nicht hänseln —

Ele. O! hört nur die Ränke —

2. Die Landstreicher führen
Euch tüchtig noch an.

Pan. Was hör ich! was sagt ihr?
O weh mir! wie ist's?

- Luc. { (Scoperti già siamo,
 Sce. { Coraggio vi vuole
 Bar. { Costoro facciamo
 Ste. { Delusi restar.)
 Pan. *Via dunque parlate!* (a Cec. ed Ele.
 Luc. *Deh non l'ascoltate.*
 Pan. *Via dunque seguite!* (ai sudetti.
 Ste. *Signor non l'udite.*
 Pan. *Lasciate che ascolti.*
 Sce. *Se in ver sono stolti.*
 Cec. { *Son tutti impostori.*
 Ele. {
 Pan. *Che sento! — che orrore! —*
 Luc. {
 Ste. { *Pensate — Guardate —*
 Bar. {
 Sce. {
 Cec. { *Ancor minacciate.*
 Ele. {
 Luc. {
 Ste. { *Son falsi vedete.*
 Bar. {
 Sce. {
 Cec. { *Nò, non li credete.*
 Ele. {
 Pan. *Io nulla capisco,
 Che cosa è mai questa*

Mi

Luc. { (Nun sind wir verrathen,
 Sce. { Muth müssen wir zeigen,
 Bar. { Nun müssen wir machen,
 Ste. { Daß Niemand es glaubt.)

Pan. Wohlان denn so redet. (zu Cecca und Eleuterio.)

Luc. Wie könnt Ihr Die hören!

Pan. Wohlان denn so redet. (zu den Vorigen.)

Ste. Herr, gar nicht sie hören!

Pan. D laßt mich sie hören!

Sce. Es sind ja bloß Thoren.

Cec. { Ihr alle Betrüger.
 Ele. {

Pan. Was hör ich! — Welch Schrecken! —

Luc. {
 Ste. { Bedenket — Ha! sehet —
 Bar. {
 Sce. {

Cec. { Und wollet noch drohen!
 Ele. {

Luc. {
 Ste. { D seht nur die Falschen!
 Bar. {
 Sce. {

Cec. { Nein, glaubet nicht Schelmen.
 Ele. {

Pan. Nein, Dieses verstehe,
 Begreife ich gar nicht,

*Mi sento la testa
Di già vacillar!*

Ste. { *Son pien di furore!*
Luc. { *Son pien di livore!*
Bar. { *Ma contro costoro*
Sce. { *Vendetta vò far.*

Cec. { *A questa vil gente*
Ele. { *Buggiarda, insolente*
 { *Bisogna un castigo*
 { *Or farli provar.*

— *Fine dell'Atto Primo.*



ATTO

Schon werd ich ganz wirblich,
Mir schwindelt der Kopf!

Ste. { Sie wüthen und rasen
Luc. { Vor Mißgunst und Reide!
Bar. { Doch räch ich an Diesen
Sec. { Mich sicher, gewiß.

Cec. { O dieses Gesindel,
Ele. { Die Lügner, die Frechen,
Die lassen wir strafen,
Das sollen sie sehn!

Ende des ersten Aufzugs.





A T T O S E C O N D O .

SCENA I.

Camera.

Pandolfo, e Stellidaura.

Pan. **P**er Bacco me l'han fatta:
Ma se la burla è vera
Me la farò pagar!

Ste. Non tanti gridi,
Che vi fate sentir dal vicinato.

Pan. Io, cattera, burlato!
E tu ribalda ancor ti fei unita
Ad aiutare i Cani alla falita?

Ste. Il tesoro è verissimo
Voi veduto l'avete?
Dunque rispetto ai Zingari,
Che l'hanno indovinato
Da voi dir non si può, che vi han burlato.

Pan. Ma il denar, che ho lasciato nella grotta?

Ste.



Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

Ein Zimmer.

Pandolfo und Stellidaura.

Pan. Ja, wahrlich, Die haben mich angeführt!
Aber wenns wahr ist, so sollen sie auch
dafür büßen.

Ste. Schreyen Sie nur nicht so, denn Sie ma-
chen, daß Sie die ganze Nachbarschaft hört.

Pan. Ich, zum Henker, angeführt! Und du, leich-
te Bettel, hast den Hunden noch dazu mit
geholfen?

Ste. Mit dem Schake hat es seine völlige Rich-
tigkeit. Sie haben ihn ja gesehen. Also
Achtung gegen die Ziegeuner, die Ihnen
wahrgesagt haben. Sie können gar nicht
sagen, daß diese Leute Sie angeführt haben.

Pan. Aber das Geld, das ich in der Grotte gelas-
sen habe? —

E 5

Ste.

Ste. Dicesse se lo presero
 Segretario, Attuario,
 Ed il Depositario?
 Dunque non lo potete
 Dai Zingari pretendere,
 Nè la gente d'onor si deve offendere.

Pan. Ma l'ostessa, e quell'altro
 Detto glie l'han sul muso.

Ste. Parlato han per invidia,
 Se non avreste disgustati i Zingari
 Con i vostri sospetti;
 Potreste andar da essi,
 E farvi configliar, come potrebbesi
 Trovar ormai la donna senza trappole,
 Ed allor — ma son quei con voi sdegnati,
 E gl'interessi vostri affaffinati.

Pan. Cattera! fai, che mi apri
 Nella mente un porton! di, ci vogliamo
 Incaminar dai Zingari
 Nella Tende?

Ste. Che dite?
 Non ho faccia.

Pan. Via andiamo
 Pregherem, parleremo,
 Ciò deve anche a te premere,
 Poichè sposando io nell'ora istessa
 La dote a te darò da me promessa.

Ste. Arrischiamo che so. (Ci è pur caduto.)

Pan. Le mie bestialità sono stupende.

Ste. Andiamole a cercar nella lor tende. (partono.)

SCENA

Ste. Sagten sie nicht, der Sekretär, der Aktuar und der Kommissär hätten es genommen? Also können Sie es nicht von den Ziegeunern fordern, und rechtschaffne Leute muß man nicht so beleidigen.

Pan. Aber die Wirthin, und der Andre haben es ihnen doch ins Gesicht gesagt.

Ste. Das haben sie aus Neid gesagt. Wenn Sie mit ihrem Argwohn die Ziegeuner nicht beleidigt hätten; so könnten Sie zu ihnen gehen und sich rathen lassen, wie nun das Mädchen ohne Ränke zu finden sey, und dann — aber so sind die Leute nun böse auf Sie, und Ihr Interesse leidet darunter.

Pan. Ey tausend! weißt du auch, daß du mir ein großes Licht aufgesteckt hast? Höre, wir wollen zu den Ziegeunern ins Zelt hingehen.

Ste. Was sagen Sie? das wage ich nicht.

Pan. Komm, laß uns gehen, wir wollen bitten, wir wollen mit ihnen reden. Auch dir muß daran gelegen seyn, denn so bald ich heirathe, gebe ich dir auch sogleich die Mitgift, die ich dir versprochen habe.

Ste. Nu, wir wollens wagen. (Er ist doch in die Falle gegangen.)

Pan. Meine Unbesonnenheit ist doch auch entseßlich!

Ste. So kommen Sie, wir wollen sie in ihren Zelten auffuchen. (gehen ab.)

Zwey

SCENA II.

Eleuterio e Cecca.

Cec. **M**il par che l'ha capita il Signor Pandolfo.

Ele. Sì, ma quei birbi Zingari
L'avran da far con me. A darne parte
Or vado al Potestà, farò forpenderli
Tutti nelle lor Tende.

Cec. A dirvi il ver vorrei
Solamente salvarne Barbadoro.

Ele. Da tutti offeso fui,
E tutti accuserò.

Cec. Ma io solo colui prevenirò.

Ele. Già fei cotta d'amor per quel bel viso.

Cec. Andate intraccia voi
Della vostra donzella,
E non stancate all'altre le cervella.

Ele. Dicesti esser tu quella,
Ma scaltra ti credei, nè m'ingannai.

Cec. Ci paghereste affai, e fofs'io quella.

Ele. La tua sagacità non mi corbella. *(parte.)*

Cec. Questi fa il disprezzante, e non è bello;
Mi ha più grazia di lui, quel Zingarello.

(parte.)

SCENA

Zweyter Austritt.

Eleuterio. Cecca.

Cec. Ich glaube, Herr Pandolfo wirds verstanden haben.

Ele. O ja, aber das Ziegeunergesinde wirds mit mir zu thun kriegen. Ich gehe gleich zum Beamten, und will sie alle in ihren Zelten überfallen lassen.

Cec. Wenn ich Ihnen aufrichtig sagen soll, so wünschte ich nur Barbadoru davon zu retten.

Ele. Von Allen bin ich beleidigt, und Alle verflage ich.

Cec. Aber nur dem Einzigen will ich Licht davon geben.

Ele. Du brennst schon aus Liebe zu dem schönen Gesichte.

Cec. Gehen Sie, suchen Sie ihr Fräulein auf, und setzen Sie Andre nicht noch in Verwirrung.

Ele. Du sagtest ja, du wärest das Fräulein, aber ich hielt dich gleich für schlau, und habe mich nicht betrogen.

Cec. O! Sie würden, wer weis was, drum geben, wenn ichs wäre.

Ele. Mit deiner Verschlagenheit führst du mich nicht an.

Cec. Der ist nicht schön, und macht doch den Spröden; da gefällt mir mein lieber Ziegeuner weit besser.

[ab.

Drit

SCENA III.

Spaziosa Campagna, cospersa di Tende Zingaresche:
nel fondo si vedono deliziosi boschetti, ed amene
Colline.

*Scevola, Barbadoro, e Zingari seduti in una lun-
ga, e bassa mensa, allegri. Lucrezia con soprap-
posto grembiale, che si affatica a situar
le vivande.*

Tutti. *Allegri o Compagnoni,
Son pieni già i bucali;
E stanno i bei bocconi
Già in mensa a fumicar.*

Luc. *Provate quest' intingoli
Lavor delle mie mani,
Che vagliono le allodole?
Che vagliono i Faggiani?
Boccon così bellissimi
Lucrezia sol vi fa.*

Tutti. *Allegri o Compagnoni,
Son pieni già i bucali;
Mangiamo i bei bocconi,
Che stanno a fumicar.*

Sce. *Brava la nostra bella
Cocheffa, e Capotruppa,
Mentre i denti meniamo in compagnia,
Di brindisi facciamo un allegria.*

Bar.

Dritter Auftritt.

Geräumiges Feld mit Ziegeunerzelten. Im Hintergrunde steht man Lustwäldchen und anmuthige Hügel.

Scevola, Barbadoro und Ziegeuner sitzen an einem langen und niedrigen Tische und sind lustig. Lucrezia mit einem Vortuch, die geschäftig die Speisen aufsetzt.

Alle. Auf! auf! Kameraden,
Gefüllt sind die Becher,
Schon rauchen die Speisen
Auf unserm Tisch hier.

Luc. Versucht das Ragout hier,
Von mir zubereitet,
Wie find't ihr die Lerchen?
Wie hier die Fasane?
Seht, seht, solche Bißchen,
Die mache euch ich.

Alle. Auf! auf! Kameraden,
Gefüllt sind die Becher,
Schon rauchen die Speisen
Auf unserm Tisch hier.

Scv. Es lebe, es lebe unsre schöne Köchin und Obermeisterinn! Während wir so mit einander speisen, wollen wir auch mit unter lustige Gesundheiten trinken.

Bar.

Bar. Tacete, ecco il mio brindisi.

„Questo vino è quel vino,
„Che mi trasporta spesso all'osteria
„Brindisi a Cecca la baggiana mia.

Tutti. E viva.

Luc. Zitti tutti,

A me spetta: ho pensato:
„Questo vino mi accende
„Di amore il foco al cor, come fa il zolfo
„Brindisi al Sior Pandolfo.

Tutti. Bon prò, bon prò.

Sce. T'intendo Zingarella
Vorresti far buon brodo
Colla gallina vecchia?

Luc. In tavola il Capretto. *(verso le tende.)*

Bar. Non ci burliam tra noi cara Sorella.

Luc. Via mangia Barbador, Scevola fella.

Sce. Ma spiegamoci tutti:
In vino veritas: che quando in corpo
Mi avrò menato un altro bucaletto,
Anch'io confesso, che su la sua serva
Tanto d'occhio ci ho aperto;
Ed alla nostra truppa darò in quella
Se vuole Apollo un'altra Zingarella.

Luc. A dirvela d'amica;
Quel Pandolfo è attempato
E' credulo è alla buona,
E per me che vorrei far la baggiana,

Un

Bar. Stille, ich will gleich eine trinken.

„Diesen Wein, der in der Schenke

„Ist aus Liebe mich berückt,

„Trink ich auf das Wohl der Cecca,

„Die mich ganz allein entzückt.

Alle. Sie lebe!

Luc. Alle still! die Reihe ist nun an mir; ich trinke.

„Dieser Wein soll, gleich dem Schwefel meiner

„Liebe Feuer geben;

„Und so trink ich die Gesundheit: Herr Pandol-

„solfo soll igt leben!

Alle. Wohl bekomm es, wohl bekomm es!

Sce. Ich verstehe Dich, liebe Ziegeunerinn, Du möchtest gern von einer alten Henne eine gute Suppe machen wollen.

Luc. Tragt den Ziegenbraten auf. [nach den Zelten zu,

Bar. Ohne Spaß, liebe Schwester.

Luc. Ich nur, Barbadoro, Scevola, lege vor.

Sce. Aber laß uns doch Alle einander verständigen. In vino veritas. Wann ich noch einen Becher voll im Leibe haben werde, alsdann, bekenne ich auch, daß ich auf sein Mädchen ein Auge habe, und in ihr unsrer Truppe, wenn anders Apoll will, noch eine Ziegeunerinn schenken will.

Luc. Euch freundschaftlich zu sagen, so ist Pandol-
so ein bejahrter, zwar leichtgläubiger, aber
doch gutherziger Mann, und wo könnte ich
für mich, da ich gern die Liebhaberinn ma-
chen

§

chen

Un comodo marito
Dove trovar potrei più saporito ?

See. Ottima la pensata.
La ferva già sentiste, che vi disse,
Che sposandosi il vecchio
L'ha promesso di darle
Mille scudi di dote,
Acciò prenda marito ancora lei.
Dunque signoreggiare anch'io potrei. *(parte.)*

Bar. Ed io nell'osteria dove si lecca,
Se altro non vi è, me la farò con Cecca.

SCENA IV.

*Lucrezia, Barbadoro, poi Scevola, che ritorna,
indi Pandolfo, e Stellidaura.*

Luc. Tutto dar si potria:
 ¶ Se facile la via
Fosse per me d'innamorar Pandolfo.

Bar. Inganni a noi non mancano.

Luc. E' ver: ma intanto io dubito,
Che se all'orecchio va della giustizia
L'affare del tesoro, il denar tolto,
In cambio d'una gran consolazione,
Non ci stasse aspettando una prigione.

Bar. Guarda, che tarlo m'hai messo in testa!
Vuop'è, che l'assemblea

Dei

chen möchte, einen so nach meinem Geschmack beqvemern Gatten wohl finden?

Sce. Der Gedanke ist vortreflich. Das Mädchen, wie Du gehört hast, sagte Dir ja, daß der Alte, wenn er sich verheirathete, ihr tausend Thaler Mitgift versprochen habe, damit sie auch einen Mann nehmen könne. Also könnte ich auch noch als Herr leben. (ab.)

Bar. Und ich werde, wenns nicht anders ist, in der Schenke, wo man freylich nicht viel hat, mit der Cecca auch leben.

Vierter Auftritt.

Lucrezia. Barbadoro. Hernach Scevola, der zurückkommt. Dann Pandolfo und Stellidaura.

Luc. Alles würde ich dran wenden, wenn ich einen leichten Weg finden könnte, den Pandolfo verliebt zu machen.

Bar. An List und Ränken fehlt's uns ja nicht.

Luc. Das ist wahr, indeß fürchte ich doch, wenn die Sache von dem Schatze und von dem genommenen Gelde der Obrigkeit zu Ohren kömmt, es möchte statt einer so großen, erfreulichen Erwartung, uns ein Gefängniß erwarten.

Bar. Ist hast Du mir einen Floh ins Ohr gesetzt. Die ganze Ziegeunertruppe muß zusammen-

Dei Zingari si aduna,
E decampar se occorre all' ora bruna.

Sc. Lucrezia! Barbadoro!
Vien da lì colla ferva il Sior Pandolfo.

Luc. Buono davver: Fingiamo indifferenza,
Regolatevi tutti dal mio muso,
Che pei gonzi burlar possiede ogni uso.

*(Tutti si pongono in opra, chi disteso a fumare,
chi a giocare a carte, e chi al tocco su i bocali
del vino.)*

Pan. (Eccoli: non ho faccia
Di presentarmi.)

Ste. (Oimè, vedete, stanno
Tutti di male umor!)

Pan. (Ma ho da parlarli
Se anche in fronte mi daffero un martello.)

Ste. (Facciamoli per arte un volto bello.)
Buon dì bella brigata.
Che fa questa fiorita gioventù?
(Non ci badano.)

(a Pan.)

Pan. Mia Zingaretta gaja
Dal capo al piè la riverisco tutta.

Luc. Non preme a voi se siamo o bella o brutta.

Ste. Via Signora Lucrezia perdonatelo.
(Tirate al matrimonio,
Che ci va ancor del mio.)

Luc. (Chetati, farò io.)

Pan.

kommen, und, wenns die Noth erfordert, in der Morgendämmerung aufbrechen.

See. Lucrezia! Barbadoro! Dort kömmt Herr Pandolfo mit dem Mädchen.

Luc. Gut, ja wirklich. Wir müssen uns gleichgiltig stellen. Richtet euch alle nach meiner Rede und Miene, die alle Kunstgriffe in ihrer Gewalt hat, Narren zu hänseln.

(Alle bringen sich in ihre Stellung, der eine raucht Taback, der andre spielt in der Karte, der dritte beschäftigt sich mit dem Becher.)

Pan. (Da sind sie. Ich wage es nicht, mich zu zeigen.)

Ste. (O weh! sehen Sie! sie sind alle mißlaut nicht!)

Pan. (Aber ich muß doch mit ihnen reden, wenn sie mir auch eins vor den Kopf geben.)

Ste. (Wir wollen ihnen verstellt ein gutes Gesicht machen.) Grüß euch Gott, ihr guten Leute, was machen denn die hübschen jungen Menschen? (Sie merken gar nicht einmal auf uns.)

(zum Pandolfo.)

Pan. Meine schöne, muntre Ziegeunerinn, ich grüße Dich vom Kopf bis auf die Füße.

Luc. Das geht euch nichts an, wir mögen schön oder häßlich seyn.

Ste. Nun, liebe Lucrezia, verzeihe doch nur. (Bringe nur deine Heirath zu Stande, ich möchts auch gerne.)

Luc. Sey nur ruhig, ich wills schon machen.

F 3

Pan.

Pan. Cosa ti ha detto?

Ste. Che la grazia è fatta
Però con certi patti.

Sce. E ancor non crepi?

Bar. E di piacer non schiatti?

Pan. Sì anzi —

Luc. Nelle tende ritiratevi,
Che io, e lui dobbiam fare
Un discorsetto.

Sce. T'invito o Stellidaura
Nella mia tenda
Una foglietta a bere.

Ste. Non posso un tant'onor da voi ricevere.

Sce. Brava la fumosetta.

Pan. Ma che discorso? dite.

Luc. Se me sentite, avrete il gran tesoro.

Pan. Donna d'argento sei col capo d'oro.

Ste. *Al mio Padrone amabile*
Gli brilla il sangue addosso,
Si è fatto rosso rosso
Un trastullin già par.
(Che alocco inarrivabile,
Che bestia singolar!)

Co i Zingarelli accanto
Fra tanti Villanelli
Nel boscareccio canto
Bell'or vogliam contar.

(Cbe

Pan. Was sagte sie dir?

Ste. Daß sie alles verziehen, jedoch unter gewissen Bedingungen.

Sce. Das ist zum Krepiren.

Bar. Da möchte man vor Lust zerplätzen.

Pan. O ja, noch mehr —

Luc. Entfernt euch in eure Zelte, ich und er haben ein wenig mit einander zu sprechen.

Sce. O Stellidaura, sey so gut, und komm mit in mein Zelt, wir wollen ein Gläschen Wein trinken.

Ste. Zu viel Ehre für mich, die kann ich nicht annehmen.

Sce. Ey seht doch das stolze Ding, recht so!

Pan. Aber was denn zu sprechen? So rede nun.

Luc. Wenn Sie mich hören, so werden Sie den großen Schatz noch bekommen.

Pan. Du bist ein gutherziges Kind von Silber mit einem Kopfe von Golde.

Ste. O meinem liebenswürdigem Herrn
Steigt schon das Blut ins Angesicht,
Er wird schon roth wie Scharlachtuch,
Das ist doch eine Lust!
(Kein Dummkopf kann wohl dümmer seyn,
Als dieses dumme Vieh!)

Beim ländlichen Gesange
So vieler jungen Bauern,
Ziegeunerchen zur Seite,
Da zählen wir schon Gold!

(Che goffo umor, che stolido!

Esopo nelle favole

Tra cento volpi un asino

Ancor potria stampar.)

(parte.

SCENA V.

Lucrezia, e Pandolfo.

Pan. *(V* a Zingara mi guarda

L Con qualche umanità, buono il principio.)

Siam foli Zingaretta,

Che vuol significar la tua rifetta?

Luc. Sappi che quella donna a te accennata

Da i Maghi nella grotta, or si è trovata.

Pan. Ritrovata! possibile?

Insegnami dov'è?

Luc. Vi stà presente.

Pan. Presente? e dove è mai?

Luc. E' quella a cui vicino adesso stai.

Pan. Vicina non ho alcuna.

Luc. Come nò: ancor non vedi,

Che con occhio scherzoso

Ti guarda, ti fa cenno, e poi sospira?

Pan. La Zingara delira! Io altra donna

Non vedo, che sol te mia Zingarella.

Luc. E la Zingara è quella —

Pan. Come quella?

E dove stà?

Luc.

(Wie albern! Welch ein Pinsel!

Die Fabel von dem Esel,
Umringt von hundert Füchsen,
Die fehlt noch im Aesop.)

(ab.

Fünfter Auftritt.

Lucrezia. Pandolfo.

Pan. (Die Ziegeunerinn sieht mich doch freundlich an, schon ein gutes Kennzeichen!)
Liebe Ziegeunerinn, wir sind nun allein, was will dein Lächeln sagen?

Luc. So wisse denn, daß das von den Magiern in der Grotte Dir angezeigte Mädchen sich nunmehr gefunden hat.

Pan. Gefunden! Ist das möglich? Sage mir, wo ist sie?

Luc. Sie ist Dir gegenwärtig.

Pan. Gegenwärtig? und wo denn?

Luc. Die ist's, neben der Du ist stehst.

Pan. Ich habe ja keine neben mir.

Luc. Wie? keine? siehst Du denn nicht, daß sie scherzhaft Dich anblickt, Dir zuwinkt, und dann seufzet?

Pan. Die Ziegeunerinn schwärmt! Ich sehe kein andres Frauenzimmer, als nur Dich, meine liebe Ziegeunerinn.

Luc. Und die Ziegeunerinn ist eben Die —

Pan. Wie? Die? und wo denn?

F 5

Luc.

Luc. Ella vi gira
Invisibil d'intorno:
Quì da lontan foggiorno
Da sotterranea potestà mandata.

Pan. Cospetto, e che parole!
Come? dove? e da chi?

Luc. Non mi è permesso
Di più parlar, a ritirarvi andate
Nel solitario sen di quel boschetto.

Pan. Ma quella dell'occhietto?

Luc. Stà lì, stà quì, or vola, or torna, or va.

Pan. Ma veder la vorrei per carità.

Luc. *Vedetela, vedetela*
Guardando ormai vi stà;
Vi stà nel volto a vedere
Dei vezzi ora vi fa.

Pan. *Dov'è? chi ride e guarda?*
Chi vezzi quì mi fa?

Luc. *Prendetela, prendetela —*

Pan. *Che cosa devo prendere? —*

Luc. *Di dietro ora vi stà.*

Pan. *Nessuna io vedo quà.*

Luc. *Di quà — di quà —*

Pan. *Ma dove? —*

Luc. *Di là — di là —*

Pan. *Ma chi? —*

Luc. *Che grazia? che beltà?*

Pan. *Ma chi per carità.*

Luc.

Luc. Sie kreist unsichtbar um Dich herum, und ist aus ihrem entfernten Aufenthalte von einer unterirdischen Macht hieher geschickt worden.

Pan. Ey tausend! Was für Worte! Wie? Wo? und von Wem?

Luc. Es ist mir nicht erlaubt, mehr zu sagen. Geh, und entferne Dich mitten in das Innere jenes einsamen Gehölzes dort hinein.

Pan. Aber die mit den lieben Neugelchen?

Luc. Ist dort, ist hier, bald entflieht sie, bald geht sie, bald kömmt sie.

Pan. Aber wenn ich sie nur sehen sollte!

Luc. Du siehst sie ja, du siehst sie ja,
Und iht sieht sie Dich an,
Iht lacht sie Dir ins Angesicht,
Nun thut sie mit Dir schön.

Pan. Wo denn? Wer lacht? Wer sieht mich?
Wer thut mit mir hier schön?

Luc. Nimm sie, nimm sie doch bey der Hand —

Pan. Wen nehmen denn, wen nehmen hier? —

Luc. Die hinter Dir iht steht.

Pan. Ich seh ja Niemand hier.

Luc. Die hier — die hier —

Pan. Wo aber? —

Luc. Die dort — die dort —

Pan. Wen denn! —

Luc. O Schönheit! Welch ein Reiz!

Pan. Wer aber ist denn Die?

Luc.

Luc. *Son io! —*

Pan. *Sei tu, che cosa?*

Luc. *La sposa —*

Pan. *Come? sposa! —*

Luc. *La sposa ch'è invisibile
Visibil vi darà.*

Pan. *(Se non si fa capibile
Io non la so comprendere
La testa mi fa perdere
Girando quà, e là.)*

Luc. *(Per or non è possibile
Quel bel merlotto a prendere,
Ma pur dalle mie trappole
Deluso resterà.)*

(partono.)

SCENA VI.

Barbadoro, poi Cecca.

Bar. *Tutto intesi di là: duro è l'amico;
Ma Cecca di quà vien! Tavernarina
Vieni al tuo Barbador, non ti rincresca
Sotto la tenda mia starai ben fresca.*

Cec. *Dove stà il Sior Pandolfo?
Stellidaura dov'è?*

Bar. *Nè l'un, nè l'altro
Si è veduto di quà.*

Cec.

Luc. Ich bin —

Pan. Du bist, und was denn?

Luc. Das Weibchen —

Pan. Wie? das Weibchen!

Luc. Das Weibchen, das Dir unsichtbar,
Bald aber sichtbar wird.

Pan. (Nun, wenn sie sich nicht sichtbar macht,
So seh ich sie auch nimmermehr,
So macht sie durch das hin und her
Mich noch im Kopf verrückt.)

Luc. (Izt ist es keine Möglichkeit,
Daß ich den Narren fangen kann,
Allein er wird durch meine List
Noch hinterß Licht geführt.) (gehen ab.)

Sechster Auftritt.

Barbadoro. Hernach Cecca.

Bar. Ich habe dort alles gehört; der Freund ist
hart. Aber da kömmt Cecca her! Komm,
liebe Birthin, zu deinem Barbador, komm,
und laß Dirs unter meinem Zelte gefallen
und wohl seyn.

Cec. Wo ist Herr Pandolfo? und wo Stellidaura?

Bar. Ich habe weder ihn, noch sie hier gesehen.

Cec.

Cec. Eleuterio
E' andato al Potestà per accusarvi,
E in un discorso fatto
Con quello, ho inteso che vi è in Curia un atto.

Bar. Che atto! Oh precipizio!

Cec. Un atto in cui dichiara il Sior Pandolfo
Di aver trovata Stellidaura in fasce,
E di restituirla in quei momenti,
Che trovati saranno i suoi Parenti.

Bar. Cospetto, e che mi narri!

Cec. Eleuterio carte l'ha mostrate
E si e va ricercando la donzlla.

Bar. Va Cecca all'Osteria,
Che lì la troverai.

Cec. Vuoi Galeotto
Papparti la mia mancia?

Bar. E il mio, e il tuo
Già comune dev'essere m'intendi?

Cec. Con queste tue malizie non mi prendi. *(parte.)*

Bar. Ad arte allontanai Cecca da quà.
Il tutto a Stellidaura
Si taccia per adesso.

SCENA VII.

Mastro Scevola e Detto.

Sec. Barbador! presto a casa
D Del vecchio andiam —

Bar.

Cec. Eleuterio hat euch beyhm Amte verklagt, und so im Gespräche mit ihm habe ich gehört, daß in den Berichten eine gewisse Schrift da seyn solle.

Bar. Was für eine Schrift! O Unglück!

Cec. Eine Schrift, in welcher Herr Pandolfo erklärt, daß er die Stellidaura als ein Kind in Bindeln gefunden habe, und sie, sobald man ihre Aeltern in Erfahrung gebracht, unverzüglich zurückgeben wolle.

Bar. Ey tausend, was erzählst Du mir da!

Cec. Eleuterio hat die Schrift gezeigt, und suche das Fräulein überall auf.

Bar. Geh in die Schenke, Cecca, dort wirst Du sie finden.

Cec. Warte, Spitzbube, Du willst gewiß mein Trinkgeld schmausen?

Bar. Das Mein und Dein muß ja so schon unter uns gemeinschaftlich seyn, verstehst Du mich?

Cec. O! mit deinen Ränken fängst Du mich nicht.

Bar. Mit List habe ich die Cecca von hier entfernt. ^(ab.)
Aber für ihz muß ich der Stellidaura noch alles verschweigen.

Siebenter Auftritt.

Meister Scevola. Der Vorige.

Sce. Barbadoro! Wir müssen geschwind zum Alten ins Haus hin —

Bar.

Bar. Perchè?

Sc. Lì tua Sorella
Destinato ha di darle
L'ultimo affalto: Stellidaura ha dato
A noi la chiave.

Bar. Andiamo — e Stellidaura —
Basta, per via portenti
Ti vò narrar di quella gran figliuola,
Ti resteranno le sue nozze in gola. *(partono.)*

SCENA VIII.

Pandolfo e Stillidaura.

Pan. **U**'aria si va oscurando,
LEd io fin'ora il capo
Mi ho giocato a giacchetto,
Nè so dove si possa
Bontà in donna trovar di carne, ed ossa.

Ste. Andiamo a casa, e fate
Un'altra diligenza nel quisito
Chi fa potrete averne qualche lume.

Pan. Domando un impossibile;
Andiam come tu vuoi.

Ste. (Or sì scappar non puoi
Lucrezia preparata
Te l'ha come la meriti; vedrai
Se due donne a pensar vagliano assai.

(partono.)

SCENA

Bar. Warum?

See. Deine Schwester will da den letzten Angriff auf ihn machen, und Stellidaura hat uns den Schlüssel gegeben.

Bar. So komm — und Stellidaura — doch gnug, unterwegs will ich Dir Wunder von dem großen Mädchen erzählen, daß Dir ihre Hochzeit im Halse stecken bleiben wird.

(Sie gehen ab.)

Achter Auftritt.

Pandolfo. Stellidaura.

Pan. Es wird schon dunkel, und bis ißt habe ich mir schon fast den Kopf darüber zerbrochen, daß ich nicht weis, wie man bey einem Frauenzimmer, das Fleisch und Blut hat, Güte des Herzens finden könne.

Ste. Wir wollen nach Hause gehen, und da forschen Sie noch einmal in der Kabala nach, wer weis, bekommen Sie nicht noch einiges Licht darüber.

Pan. Ich forsche nach einer Unmöglichkeit. Doch, wie du willst, wir wollen gehen.

Ste. (Ja, ja, nun kannst Du nicht entwischen. Lucrezia hat Dir schon aufgetischt, wie Du es verdienst. Du wirst sehen, daß zwey Mädchen Kopf genug haben, was auszuführen.)
(gehen ab.)

8

Neun-

SCENA IX.

Camera dello Studio di Pandolfo.

Pandolfo e Stellidaura.

Pan. **S**tellidaura lasciami foletto
 A far qualch' ora di riflessione,
 Poichè si fa per prova
 La sentenza comun: Chi studia trova.

Ste. Men vo nell' altra stanza. (parte.)

Pan. I Zingari con me fan da Profeti.
 Mi predicon Mogli,
 Mi prometton tesori,
 E nulla veggo ancor! Cappe! in qual ceto
 Più docile, e discreto
 Potrò donna trovar senza malizia!
 Nessuna ve ne stà; mi veggo cinto
 Tra gl' intricati orror di un laberinto!

Profondi pensieri
Che torbidi, e neri
Vagando mi state
La testa a ingombrar,
Trovate, cercate!
Tal Donna ove stà.

(Si sente bussar la porta,

Cospetto! la porta
Io sento bussar!
Chiamiamo la Serva
Che vadi a osservar.

(Suona il Campanello.

La

Neunter Auftritt.

Pandolfo's Studierzimmer.

Pandolfo. Stellidaura.

Pan. **S**tellidaura, laß mich allein. Ich will ein Stündchen studieren, weil das gemeine Sprichwort sagt: Suchet, so werdet ihr finden.

Ste. So will ich in das andre Zimmer gehen. (ab.)

Pan. Die Ziegeuner machen bey mir Propheten. Sie prophezeyen mir eine Frau, versprechen mir Schätze, und noch sehe ich nichts. Zum Henker! — unter was für gelehrigern und klügern Leuten sollte ich wohl endlich ein Mädchen ohne Ränke finden können! Dergleichen ist keine da. Ja, ja, ich sehe mich in labyrinthischen Verwickelungen, umringt mit lauter Schrecken.

Ihr tiefen, und trüben,
Und schwarzen Gedanken,
Die ihr mir im Kopfe,
Euch drängend, umherschweift,
O sucht mir solch Mädchen,
Sucht, bis ihr es find't!

(Es klopft an der Thüre.

Oy tausend! ich höre,
Es klopft wer an.
Das Mädchen muß kommen,
Und sehen wer's ist.

[Er klingelt.

Lucres

*La Zingara allora
Gran cose mi disse,
Ma nulla a quest' ora
Concluso si è già.*

(Si buffa di nuovo.

*Adesso — cospetto!
La Serva non sente!
Un poco più forte
Convien tintinnar.*

(Ritorna a suonare.

*Ste. Cos' è quel fracasso?
Son pronta, son qua.*

*Pan. La porta si scassa,
Tu sorda non senti,
Va vedi che genti —*

Ste. Servito sarà. (Va per aprire.

*Pan. Vorrei ma nò —
Dovrei — ma che!
Si tenti — cioè —
Che dirmi non so.*

*Pensieri, che neri
Vagando mi state,
Trovate, cercate
Tal donna ove stà!*

SCENA

Lucrezia sagte

Mir wichtige Sachen,
Doch ist nicht das Mindeste
Bis ich erfolgt. (Es klopft wieder.

Oy tausend! gleich — wartet —
Das Mensch hört auch gar nicht!
Muß stärker noch klingeln,
Damit sie es hört. (Klingelt noch einmal.

Ste. Was ist denn für Lärmen!
Hier bin ich, was gibts?

Pan. Man schmeißt an die Thüre,
Wie taub, hörst du gar nicht;
Geh, sieh was für Leute —

Ste. Gleich, gleich will ich sehn.
(geht und macht auf.

Pan. Ich möchte — doch nein! —
Ich sollte — doch wie! —
Versuch ichs — wirds gehen —
Wer weiß es? Ich nicht.

Ihr tiefen, und trüben,
Und schwarzen Gedanken,
Die ihr mir im Kopfe,
Euch drängend, umherschweift,
D sucht mir solch Mädchen,
Sucht, bis ihr es find't.

SCENA X.

Lucrezia da Contadina e Detto.

Pan. Cos'è? che vuoi Ragazza.

Luc. Ah Signor compatite
Se a quest'ora vi vengo a disturbare.

Serrate ben la porta,

Datemi acqua, ah! da feder, son morta.

Pan. Qual'altra istoria è questa?

Chi sei? da dove vieni? Chi ti manda?

Luc. Dirò tutto; lasciate

Che riprenda un pò il fiato —

Son fuggitiva sposa

Uscita di mia casa,

Nel punto che dovea

Dar la mano al Sargente Galafrone,

Un ruvido Grigione,

E temendo non essere infeguita

Qui a caso son falita —

Battetemi nei reni —

Son piena di paura —

Vedetemi, son fatta scura scura.

Pan. Che ho da veder? Che battere? —

Vattene in altra parte —

Io son Uomo di studio, e non vorrei

Alzar per te cappello —

Luc. O stelle, o Dei

Voi ancor congiurate

Contro d'un infelice?

Or

Zehnter Auftritt.

Lucrezia, als Bauer mädchen. Der
Vorige.

Pan. Was gibts. Mädchen, was willst du?

Luc. Ach! mein Herr, verzeihen Sie, daß ich
Sie icht störe. Schließen Sie ja die Thüre
recht zu, und geben Sie mir nur ein wenig
Wasser. Ach! ich muß mich sehen, ich bin
des Todes.

Pan. Was ist das für eine neue Geschichte? Wer
bist Du? wo kömmt Du her? Wer schickt
Dich?

Luc. Ich will alles sagen. Lassen Sie mich nur
ein wenig wieder zu Athem kommen — Ich
bin eine Braut und aus unserm Hause ent-
flohen, eben da ich dem Sergeanten Galafro-
ne, einem ungeschliffenen Graubünder, meine
Hand geben sollte, und aus Furcht, verfolgt
zu werden, bin ich hierauf gekommen —
klopfen Sie mich doch in Rücken — ich bin
voller Furcht — sehen Sie mich nur —
ich bin wie todt.

Pan. Was soll ich sehen? was klopfen? — Geh
wo anders hin — Ich bin ein Mann, der
sich mit Studieren beschäftigt, und werde
mich also in Dich nicht vergassen —

Luc. O Gott! o Himmel! Auch Sie verschwören
sich wider eine Unglückselige? Nun, so will
ich

Or con questo coltello
Voglio ammazzarmi disperatamente.

Pan. Mi perdoni, e in mia casa
Far vuoi la corbellata?
Vanne dal Macellajo.

Luc. E cuore avete
Di vedermi caduta
In man de' miei nemici
Trafitta, agonizzante,
Pallida, palpitante
Guardami — sospirare,
Darti l'estremo addio —

Pan. Per carità non più, statti in mia casa,
Ma non mi affligger l'anima ti prego.

Luc. Stretta stretta così con voi mi lego.

(Si sente bussar la porta di nuovo con maggior strepito.)

Pan. Chi è?

Luc. Oimè! —

SCENA XI.

*Scevola da Militare Grigione, prima dentro,
poi fuori.*

Sce. Aprite porte, o scasse
A O faciate con sciabla tacche tacche.

Luc. Ah Sior pietà di me.

Pan. Ma io, che ci entro?

Sce. Ah du bist canalie — malantrine.

Luc. Sentite che fracasso fa il Sargente?

Pan.

ich mich auch gleich mit diesem Messer aus Verzweiflung ermorden.

Pan. Um Verzeihung, in meinem Hause willst Du den Spaß machen? Geh in den Schlachthof.

Luc. Und Sie können es über ihr Herz bringen, mich in den Händen meiner Feinde zu sehen, mich erstochen, mit dem Tode ringend, bleich, zitternd, mich seufzen, und Ihnen das letzte Lebewohl geben zu sehen? —

Pan. Um Himmelswillen höre auf, bleib in meinem Hause, aber kränke mich nicht, das bitte ich Dich.

Luc. Fest, fest, so, halte ich mich an Ihnen.
(man hört wieder und weit stärker klopfen.)

Pan. Wer ist das? —

Luc. O weh! —

Filster Auftritt.

Scevola, als Schweizer Soldat, erst vor der Thüre, hernach im Zimmer.

Sce. Aufgemacht, oder ich zerschlage und zerschneide mit dem Säbel alles in tausend Stücken.

Luc. Ach! Herr, erbarmen Sie sich meiner.

Pan. Aber wie komme ich dazu?

Sce. Ha! Du Kanaille — Du Spitzbubin —

Luc. Hören Sie nur was der Sergeant für einen Lärm macht.

G 5

Pan.

Pan. Ma a ciò che ci entro io?

Luc. Aprite, aprite,
Ho pensato un inganno,
Per cui tacer dovrà.

Pan. Guarda malanno
Stellidaura alla porta?
E Stellidaura è morta.

(Aprè la porta, ed entra Scevola come sopra.)

Sce. Tu pirbe? Tu priccione —
Tu furbe — Tu ladrone —

Pan. Io nulla fo di questo.

Sce. Tu nix?

Luc. Nulla fa — a ciò che io dico
Subbito acconsentite.

(a Pan.)

Ste. Padrone, chi son questi?

Pan. (Taci tu) consentisco.

(a Luc.)

Luc. Or dirò io, perdona
Caro sposo se in cambio di sposarti
Da te fuggii, poichè questo fa il tutto,
E' vero?

Pan. Certo fo il tutto.

Ste. Tutto, che?

Pan. Taci tu.

Luc. Io non poteva
Senza commetter fallo
Sposarti allora, è vero?

(a Pan.)

Pan. E' vero, certo.

Ste. E' vero che?

Pan. Che so, fenti, e stà zitta.

Sce. Ma qual stata cagione?

Luc.

Pan. Aber wie komme ich denn dazu?

Luc. Machen Sie nur auf, machen Sie auf, ich habe eine List erfunden, und da muß er schweigen.

Pan. O sieh doch, ist Stellidaura an der Thüre?
Die ist des Todes.

(er öffnet die Thüre und Scevola tritt herein, wie vorher.

Sce. Du Bärenhäuter — Du Halunke — Du Schelm — Du Spitzbube —

Pan. Ich weis ja von dieser Sache nichts.

Sce. Du nichts?

Luc. Nein, er weis nichts — seyn Sie nur mit allem, was ich sage, einstimmig. [zum Pan.

Ste. Herr Pandolfo, wer sind denn die Leute?

Pan. (Schweig du ist.) Ich bin einstimmig.
(zur Lucrezia.

Luc. Ist will ich reden. Verzeihe, lieber Bräutigam, daß ich, anstatt Dich zu heirathen, von Dir geflohen bin; denn dieser weis alles, nicht wahr?

Pan. Allerdings, ich weis alles.

Ste. Alles, was denn?

Pan. Schweig du doch.

Luc. Ich konnte ohne ein Verbrechen Dich da nicht heirathen. Nicht wahr? (zum Pandolfo.

Pan. Das ist wahr und gewiß.

Ste. Ist wahr, was denn?

Pan. Was ich weis, höre, und sey stille.

Sce. Aber was war die Ursache?

Luc.

Luc. Perchè prima che a te finta promessa
A far dal vecchio mio
Papà fui obligata,
Ero a quest' Uomo quà
Già maritata.

Pan. (Come — già questo —)

Luc. (Zitto
Mi raccomando a voi,
Vedete come stà.)

Sc. Maritata?

St. Cafato?

Pan. Punto quà!

*Sodo sodo or vi favello
Colla mia sincerità.*

Luc. (Signorino bello bello,
Deh fingete per pietà.)

Sc. *Pelle junfre mie garbate,
Tu rival da me rubate?
Colle sciabile a corpe a corpe
Quì pattaglie abbiàm da far.*

St. *Or che so che occultamente
Si è sposato con colei,
La mia dote crederei
Ch' or mi vogli lei sborsar.*

Pan. *Per or pensi a ben servirmi,
Sappi dunque.*

Luc. *Non tradirmi.*

St. *Dunque spero.*

Pan. *Non seccarmi.*

(a Pan.)

(a Pan.)

(a Pan.)

Sc.

Luc. Weil, ehe ich mich, obschon verstellt, mit Dir zu versprechen, von meinem alten Papa gezwungen wurde, ich schon mit diesem Manne hier verheirathet war.

Pan. (Wie! — das nun —)

Luc. (Still! ich überlasse mich Ihnen ganz, Sie sehen ja, wie die Sache ist.)

Scē. Verheirathet?

Ste. Verehlicht?

Pan. Hier Punktum!

Ganz gesetzt sprech ich mit Ihnen,
Wie ich bin, ganz ohne Falsch.

Luc. (Ach mein liebes, schönes Herrchen,
O verstellen Sie sich ja!) (zum Pandolfo.)

Scē. Meine schöne, artige Jungfer
Raubst Du mir, Du Nebenbuhler?
Ha! nun wird auf Tod und Leben,
Mit den Säbeln duellirt! (zum Pandolfo.)

Ste. Nun ich weiß, daß Sie so heimlich
Sich mit Dieser schon verehlicht,
Nun so dächte ich, sie zahlten
Mir auch meine Mitgift aus. (zum Pan.)

Pan. Sorg' ist noch, mir gut zu dienen;
Und dieß —

Luc. Ja mich nicht verrathen!

Ste. Hoffnung doch —

Pan. Laß mich in Ruhe.

Scē.

- Sce. *Presto presto all' armi all' armi.*
 Pan. *Ma di quà cosa cercate?* (a Sce.
 Sce. *O mie pelle, o pastonate.*
 Luc. *Fate pur, che vada via.*
 Ste. *Quando avrò la dote mia? —*
 Pan. *(Oh cospetto — Ohimè la testa! —*
 Per costei, per quello, e questa
 Sbalordito io sono già.)
 Luc. *{(E' la scena molto bella,*
 Ste. *{ E mi par le sue cervella*
 Sce. *{ Sian di volta andate già.)*
 Pan. *Sior Sargente lei sen vada —*
 Luc. *Quest' è troppo impertinenza —*
 Ste. *Qual baldanza! — Che insolenza! —*
 Luc. *{Or dal vostro Capitano*
 Ste. *{ Vi farem ben castigar.*
 Sce. *Ab der Teufel, ab ribalde,*
 Or vo a prender Cammarate,
 E verremo pene armate
 Per voi tutti quì ammazzar. (partono.

SCENA XII.

*Eleuterio, Barbadoro, poi Mastro Scevola
in disparte.*

Bar. *Mi a Signor Eleuterio —*

Ele. *Signor Zingaro*

Non voglio tanti ostacoli,

So che Pandolfo è in casa,

E

- See. Nun geschwind, geschwind zum Säbel!
- Pan. Nun was suchen Sie hier weiter? (zum See.)
- See. Meine Schöne, oder Prügel!
- Luc. Machen Sie nur, daß er gehe.
- Ste. Wann bekomme ich meine Mitgift?
- Pan. (Ach mein Kopf! o weh! zum Henker! —
Die da, Der da, und auch Diese
Haben mich schon ganz betäubt.)
- Luc. { Das ist doch ein schöner Auftritt!
- Ste. { Und mich dünkt, sein ganz Gehirne
- See. { Ist ihm schon im Kopf verrückt.)
- Pan. Herr Sergeant, nun sag ich, gehn Sie —
- Luc. Das ist doch zu ungeschliffen —
- Ste. Welche übermüthige Frechheit! —
- Luc. { Nunmehr soll Sie auch Ihr Hauptmann
- Ste. { Strafen, wie Sie es verdient.
- See. O zum Teufel ihr Gefindel!
Gleich, gleich hol ich Kameraden,
Und wir hauen euch Kanailen,
Alle krumm und lahm und todt.
(gehen ab.)

Zwölfter Auftritt.

Eleuterio. Barbadoro. Hernach Meister
Scevola bey Seite.

Bar. Aber Herr Eleuterio —

Ele. Herr Ziegeuner, ich verbitte alle Hindernisse,
ich weis, daß Pandolfo zu Hause ist, und es
ist

E punto non si dubita
 Che la sua Serva è quella
 Che cercando vo io nobil Donzella.

Sc. (Oimè temo che questi in sul concludere
 Non rovesci la machina.)

Bar. Ma il Potestà.

Ele. Non deggio
 Teco alterar, andrò dal Sior Pandolfo.

(S' incontra con Scevola.)

Sc. Verdà!

Ele. Chi è questo baffo!

Bar. (Bravo Scevola!)

Ele. Deggio
 Parlare al Sior Pandolfo
 Padron di questa casa?

Sc. Nix Pandolfe, nix case,
 Nix parlar Pandolfe
 Stat mie prigionere, e stat patrone
 Di chevest case Sargent Galafrone.

Ele. Qual altra novità?

(a Barb.)

Bar. Non vi consiglio
 Di cimentarvi amico,
 E' massiccio il Grigion.

Ele. Ma mi perdoni.

Sc. Ah Landsmann du bist ganz der Teufel.

Ele. Io sono un galantuomo.

Bar. Io ti consiglio
 Di tornartene a casa.
 Amico vanne: non aver timore;
 E aspetta per tornar tempo migliore.

Non

ist kein Zweifel mehr, daß sein Dienstmädchen das adeliche Fräulein sey, das ich aufsuche.

Sce. (O weh! ich fürchte, Der wird unser fast ganz aufgeführtes Gebäude wieder über den Haufen werfen.)

Bar. Aber der Amtmann —

Ele. Mit Dir brauche ich nicht zu streiten, ich gehe zum Herrn Pandolfo. (trifft auf den Scevola.)

Sce. Wer da?

Ele. Wer ist dieser Schnurrbart!

Bar. (Brav Scevola!)

Ele. Ich muß mit dem Herrn Pandolfo, dem Herrn dieses Hauses, sprechen.

Sce. Nichts Pandolfo, nichts Haus, nichts Pandolfo sprechen, ist mein Gefangner, und Herr von diesem Hause ist Sergeant Galafrone.

Ele. (Was ist das für eine neue Geschichte?)
(zum Barbadoro.)

Bar. Freund ich rathe Ihnen nicht, sich einzulassen, der Graubünder ist hänsflich.

Ele. Aber verzeihen Sie mir —

Sce. Ah Landsmann, Du bist ganz der Teufel.

Ele. Ich bin ein rechtschaffner Mann.

Bar. Ich rathe Ihnen, wieder nach Hause zu gehen. Gehen Sie, Freund, seyn Sie unbesorgt, und warten, und kommen Sie zu einer gelegnern Zeit wieder.

h

Fürchte

*Non temer gli sdegni suoi:
Sgombra l'alma d'ogni affanno.
Non è poi così tiranno,
Sì crudel com'ei ti par.*

*A un insulto sol s'espone
Chi con lui fa resistenza.
Vanne, ed usa la pazienza:
Non lo star ad iritar.* (partono.

Sce. Opportuno rimedio
Stato è il baffo, e quest'abito,
Ma questo or mai mi pesa
Vo ad intraprender col mio, novella impresa. (parte.

SCENA XIII.

Pandolfo, Stellidaura, poi Lucrezia.

Pan. Un somma mi fostieni
A Che quella Contadina
La Lucrezia non è? Il suon di voce,
La faccia, la favella —

Ste. Io vi dico Padron che non è quella.
Qualche poco si unisce alla figura,
Ma manca di grossezza, e di statura.

Pan. Ben dunque farà un'altra.

Ste. Giacchè negate ch'ella è vostra sposa,
Chi può dir che non sia
La Donna senza trappole,
E fino a casa il Ciel ve l'ha mandata?

Pan.

Fürchte nichts von seiner Rache,
Und verbanne alle Sorgen.

Denn er ist kein solcher Wütrich,
Nicht so grausam, wie er scheint.

Grobheit bloß hat Der zu hoffen,
Welcher sich ihm widersetzet,

Darum geh, und sey gelassen,

Geh, und reize ihn nur nicht. (Gehen ab.)

See. Das war ein herrliches Mittel, der Schnurr-
bart und diese Kleidung, aber nunmehr wird
mir diese zu beschwerlich. Ich gehe also
und will nun in meiner eignen was neues un-
ternehmen. [ab.]

Dreyzehnter Auftritt.

Pandolfo. Stellidaura. Hernach Lucrezia.

Pan. Du behauptest also, daß das Mädchen die
Lucrezia nicht ist? Aber der Ton der
Stimme, das Gesicht, die Sprache —

Ste. Ich versichre Sie, Herr Pandolfo, sie ist's
nicht. Etwas ähnliches ist in der Figur,
aber so groß und stark ist sie nicht.

Pan. Es wird also wohl eine andre seyn.

Ste. Da Sie läugnen, daß es Ihre Frau ist, so
könnte es ja wohl gar das Mädchen ohne Rän-
ke seyn, und der Himmel Ihnen solches bis in
Ihr Haus geschickt haben.

H 2

Pan.

Pan. Male non l'hai pensata.

Dove stà.

Ste. Meffa meffa

Sola nella mia camera.

Pan. Andiamo a lei —

Ste. Vedetela

Come umile a noi vien col collo torto.

Pan. Or della sua bontà mi sono accorto!

Cos'è? tu t'inginocchi?

Luc. Datemi quattro schiaffi.

(a *Luc.*)

Pan. Schiaffi? e perchè?

Luc. Ho mancato,

E merito da voi la penitenza.

Pan. Alzati ti perdon.

Luc. Fo l'obbedienza.

Ste. (Vedete che bontà.)

Pan. Stordisco in verità!

Dammi via quella mano.

Luc. Mano!

Pan. Oimè quanti scrupoli!

Luc. E' l'innocenza? e il mondo?

E il Ciel? — mano? che dite?

Ste. (Più buona la volete?)

Pan. (Leggo nel volto suo le mie monete.)

Cara sono a tuoi piedi.

Luc. Che, voi v'inginocchiate?

Pan. Spofami, o tu che sei

D'innocenza, e bontà la quint'effenza.

Ste. Spofalo presto —

Luc.

Pan. Das ist so unrecht nicht gedacht? Wo ist sie?

Ste. Traurig, betrübt, und einsam sitzt sie in meiner Stube.

Pan. Laß uns zu ihr hingehen —

Ste. Sehen Sie nur, wie demüthig und niedergeschlagen sie da zu uns kömmt.

Pan. Ist werde ich ihre Güte erst recht gewahr. Was ist das? Du fällst auf die Knie?

(zur Lucrezia.

Luc. Ohrfeigen geben Sie mir.

Pan. Ohrfeigen! warum?

Luc. Ich habe gefehlt, und verdiene Strafe von Ihnen.

Pan. Steh auf, ich verzeihe Dir.

Luc. Ich gehorche.

Ste. (Sehen Sie, wie gut sie ist!)

Pan. In Wahrheit, ich erstaune! Wohl an, gib mir deine Hand.

Luc. Hand!

Pan. O weh! wie viel Bedenken!

Luc. Aber die Unschuld! und die Welt! und der Himmel! und Hand! was sagen Sie?

Ste. (Wollen Sie noch mehr Güte des Herzens?)

Pan. (Ich sehe in ihrem Gesichte schon mein ganzes Geld.) Liebes Kind, hier sieh mich zu deinen Füßen.

Luc. Wie? Sie knien nieder?

Pan. Heirathe mich, o Du Quintessenz von Unschuld und Güte!

Ste. Geschwind heirathe ihn —

H 3

Luc.

Luc. Ah! fo l'obbedienza. *(si danno la mano.)*

Pan. Or già mia moglie sei —

Luc. Moglie già? —

Ste. Ti dispiace?

Luc. Aimè che ho fatto!

Pan. Ti disperi? cospetto!

Luc. Ma io non fon di quelle
Priva di fenno e di cervelle!

*Mi hanno detto che il marito
E' una cosa brutta brutta
Mi vien freddo — tremo tutta
Non mi posso consolar.
Che vuoi dir con quell' occhietto
Con quel riso ghiotto ghiotto?
Ci è malizia — non far motto
Rossa rossa mi fo già
Via vi abbraccio — non piangete
Maritino benedetto
Cosa ho fatto! cosa ho detto!
La modestia ho persa già.
(Stà imbrogliato, ed aggitato,
Cadde già nella mia rete.
Donne mie da me apprendete
Per burlar come si fa.)* *(parte.)*

Ste. Vedete che innocenza?

Avete fatta una cinquina al lotto.

Pan. Il Tesoro per me già è bello, e cotto.

SCENA

Luc. Ach! ich gehorche. [Sie geben einander die Hände.

Pan. Nun bist Du schon meine Frau —

Luc. Frau schon?

Ste. Mißfällt Dir das?

Luc. O weh mir! was hab ich gethan!

Pan. Du bist außer Dir? ist's möglich!

Luc. Aber ich bin ja keins von den Mädchen, die weder Sinn, noch Verstand haben!

Man hat mich stets versichert,

Ein Ehemann sey was Häßlich's;

Es schaudert mich — ich zittre,

Und bin ganz ohne Trost.

Was winkst Du mit den Neuglein?

Was lächelst Du so zärtlich?

O Schalk — hör auf — nicht weiter,

Schon werd ich roth, ganz roth.

Du weinst! Komm, ich umarme

Dich als mein liebes Männchen!

Allein, was that! was sprach ich!

Weg war die Unschuld, weg!

(Da steht er wie bezaubert,

Schon hab ich ihn im Garne.

Hier lernt von mir, ihr Mädchen,

Wie, wie man hänseln muß.)

(ab.)

Ste. Sehn Sie nun die Unschuld! Sie haben eine Quinterne im Lotto gewonnen.

Pan. Der Schatz ist nun für mich so gewiß, als hätte ich ihn schon.

SCENA XIV.

Barbadoro, e Detti.

Bar. Signor Pandolfo presto —

Pan. Cos'è — Sappiate amico,
Che è venuto il maturo del Tesoro
Ho trovata una donna
Che di donna non ha che sol la gonna.

Bar. Io a sollecitarvi son venuto,
Poichè la mia Germana
Lucrezia, appena uscite in Ciel le Stelle
Vide tra quelle di Mercurio l'astro,
Che come allor v'indovinò, calando
Stava verso la grotta del Tesoro
Chiario segno, che a dar vi vien già l'oro.

Ste. Ed ecco che confrontan gl'accidenti.

Pan. Andiamo — è necessario
Di portarci la donna senza trappole.

Ste. Anzi nò: quì lasciamola racchiusa.
(Ella già scappò fuor per l'altra porta.)

Bar. Vi vedrò quando
Ritornerete a lei sudato, e rosso
Con quattro sacchi di contanti addosso.

(partono.)

SCENA

Vierzehnter Austritt.

Barbadoro. Die Vorigen.

Bar. Herr Pandolfo, geschwind —

Pan. Was gibts? Freund, ich muß Dir sagen, der Schatz ist nun in der Reife. Ich habe ein seelengutes Mädchen gefunden, die von allen andern Mädchen nichts, als bloß den weiblichen Anzug hat.

Bar. Ich komme izt her, Sie anzutreiben, weil meine Schwester, kaum, da die Sterne am Himmel zum Vorschein gekommen, das Gestirn des Merkurs gesehen, und wie sie Ihnen da wahr sagte, stand es im Hinabsteigen nach der Grotte des Schazes zu, welches also ein deutliches Kennzeichen ist, daß Merkur schon kömmt, Ihnen das Gold zu überliefern.

Ste. Wie doch die Eräugnisse so glücklich zusammentreffen!

Pan. Wir wollen gehen — doch müssen wir uns erst das Mädchen ohne Ränke kommen lassen.

Ste. Gerade das nicht; wir wollen sie lieber hier eingeschlossen lassen. (Sie ist schon zur andern Thüre hinaus entwischt.)

Bar. Nun werde ich Sie bald, wenn Sie zu ihr zurückkehren, vor Schweiß ganz roth im Gesichte, mit Säcken voll Gold beladen, ganz anders sehen. (gehen ab.)

SCENA XV.

*Cecca, Eleuterio, poi Scevola ne' suoi abiti,
e Lucrezia.*

Cec. **T**anto vi è stato fatto?

Ele. Il ver ti dico.

Cec. E di Pandolfo in casa
V'è un Sargente Grigion!

Ele. E fu capace
Di non farmi parlar col Sior Pandolfo.

Cec. Stupisco! è notte, andiamo all'osteria.

Ele. Ma chi ridendo vien per questa via?

Sce. *Cara Lucrezia*
Sei formidabile
Poveri gli uomini
Che ci han che far.

Luc. *Caro il mio Scevola*
Sei franco, ed abile
Lingue, e caratteri
Bene a cambiar.

Cec. *(Son elli i Zingari?)*

Ele. *(Ma di che parlano?)*

Cec. *{(Zitti, e ascoltiamoli,*

Ele. *{(Che si saprà.)*

Sce.

Fünfzehnter Auftritt.

Cecca. Eleuterio. Zernach; Scevola in eigener Kleidung. Lucrezia.

Cec. Und das ist Ihnen geschehen?

Ele. Ich sage ihr die Wahrheit.

Cec. Und in Pandolfo's Hause ist ein Sergeant, ein Graubünder!

Ele. Und der behandelte mich so grob, daß er mich nicht einmal mit dem Herrn Pandolfo sprechen ließ.

Cec. Ich erstaune! Doch es wird Nacht, wir wollen wieder in die Schenke gehen.

Ele. Aber wer kömmt da lachend auf der Straße hier?

Sce. Ey, ey Lucrezia!

Dich sollte man fürchten;

O weh jedem Ritter,

Derß aufnimmt mit Dir!

Luc. Ey, ey Herr Scevola!

Der so ungezwungen

Charakter und Sprache

Vollkommen nachahmt!

Cec. (Das sind die Ziegeuner!)

Ele. (Was mögen sie sprechen!)

Cec. (Still! laß uns sie hören,

Ele. (Was Neues vielleicht!)

Sce.

Sc. *L'innocentina!*

Luc. *Sargen Grigione!*

Sc. *Ma che Volpina!*

Luc. *Ma che Volpone!*

Sc. *Son modestina!*

Luc. *Erdù Tartaisal?*

a 2. *Mi viene a ridere*

Ab, ab, ab, ab!

Ele. *(Egli il Sargente!*

Tu stagli appresso,

Cb'io torno adesso

Dal Potestà.)

Cec. *(Sì, veramente*

Danno in eccesso!

Ceto insolente

Per verità!)

Sc. *{ Presto alla grotta*

{ Che li fra poco

Luc. *{ Tutto il bel gioco*

{ Termine avrà.

(partono.

Ele. *{ I vagabondi*

{ Vedran fra poco

Cec. *{ Che tutt' a foco*

{ La stoppa andrà.

(partono.

SCENA

See. Du liebe Unschuld!

Luc. Sergeant, Graubünder!

See. Du junges Füchschchen!

Luc. Du alter Graufuchs!

See. Wie züchtig, schüchtern!

Luc. Und Du der Teufel!

2. D ich muß lachen,

Ah, ah, ah, ah!

Ele. (Er, der Sergeante!

D bleib hier stehen,

Gleich komm ich wieder

Vom Amtmann her.)

Cec. (Ja, ja, in Wahrheit,

Sie übertreibens!

Das ist doch wirklich

Die frechste Brut!)

See. { Nun gleich zur Grotte,

Luc. { Dort soll in kurzem

{ Das schöne Lustspiel

{ Sich endigen!

(Gehen ab.)

Ele. { Bald sollen sie sehen,

{ Die Bagabonden,

Cec. { Daß Spreu und Stoppel

{ Verbrennen wird.)

(Gehen ab.)

Sech

SCENA XVI.

Grotta come prima.

*Barbadoro, Stellidaura, e Pandolfo.*Bar. *C*heto, somnesso, e tacito.Ste. *Senza susurro, e mormoro.*Bar. *Se spirar senti un aura,*Ste. *Se i pipistrel ziccheggiano,*Bar. *Se anche un baston percuotati,*Ste. *Se in testa un sasso giungati,*a 2. *Fa conto sia Mercurio,**Che complimenti fa.*Pan. *Che complimenti arabici!**Non vò queste disgrazie —*Bar. *[Ma del tesoro in grazia*Ste. *[Tutt' hai da sopportar.*Pan. *Quel nome sol mi sazia**Nè ad altro vò pensar.*Ste. *[Di le parole magiche*Bar. *[Or via non più tardar.*Pan. *Irco dell' Erebo**Demogorgon**Manda pecunia**Nel mio borson —*

SCENA

Sechzehnter Auftritt.

Eine Grotte wie vorher.

Barbadoro. Stellidaura. Pandolfo.

Bar. Gelassen, still, und schweigend!

Ste. Ja kein Geräusch und Murmeln!

Bar. Wenn Du ein Lüftchen spürest,

Ste. Wenn Fledermäuse pfeifen,

Bar. Wenn auch ein Stock Dich prügelt,

Ste. Schmiß man Dich auch mit Steinen,

2. So sind das Komplimente,

Die Herr Merkur Dir macht.

Pan. O türkische Komplimente!

Das kann ich nicht vertragen —

Bar. (Allein des Schazes wegen

Ste. | Mußt Du das gern ausstehn.

Pan. Der Name bloß befriedigt,

Nun stört mich weiter nichts.

Ste. (Nun sprich die Zaubertworte,

Bar. | Geschwind, und zög're nicht:

Pan. O Bock der Hölle,

Dämogorgon,

Das Geld ach! schick es

In meinen Sack!

Siebs

SCENA XVII.

S'apre il fondo dell'antro, come prima; dove in vece del già veduto si ritrova un illuminato gruppo di nubi, donde scendono Scevola in abito di Mercurio, e Lucrezia con sopraposta veste di tela in oro, ed alte piume in testa, fingendosi Dite, Dea delle ricchezze.

Sc. *Prendi Pandolfo, prendi
Il Di ogni ricchezza un dono.*

Pan. *Signor ma dove sono
Quell'oro, e quei rubini?*

Luc. *Dorati ecco i miei crini,
Rubini i labri sono
— Compensa ogn'altro dono
Il don della beltà.*

Tutti. *Ab, ab, ab, ab, ab, ab!*

Pan. *Ma che vuol dir quel ridere
M'insospettisco già —
Costei mi par Lucrezia —
O quella senza trappole —
Per carità — che il dubbio
Or mi farà impazzar.*

Luc. *Il Trepiede, e lo spiedo?
Lucrezia eccola quà.
Villana modestina
Nessun guardar non fa.
O questa, o quella cosa*

Son

Siebzehnter Auftritt.

Es öffnet sich der Hintergrund der Höle wie vorher, aber statt dessen, was man vorher sahe, zeigt sich eine erleuchtete Wolkengruppe, aus welcher Scevola, als Merkur gekleidet, und Lucrezia in einem Oberkleide von Leinwand mit Golde, und hohe Federn auf dem Kopfe, als die Göttinn des Reichthums, herabsteigen.

Sce. Von Reichthum, allen Schätzen,
Nimm dieß Geschenk, Pandolfo.

Pan. Doch wo sind die Dukaten,
Dublonen und Rubinen?

Luc. Gold sind hier meine Haare,
Rubinen meine Lippen.
Und statt des reichsten Schatzes
Ist deine Schöne da.

Alle. Ha, ha, ha, ha, ha, ha!

Pan. Doch was sagt dieses Lachen?
Schon schöpf ich Argwohn hier —
Lucrezia — wie? — oder
Das Mädchen ohne Ränke —
O Himmel! welche Zweifel!
Nun werd ich vollends toll!

Luc. Her, Dreyfuß, Bratenwender!
Lucrezia ist hier.
Das züchtge Bauermädchen
Will doch auch Niemand sehn.
Dem sey nun, wie ihm wolle,

J

So

*Son io sempre la sposa
Di tua credulità.*

*Scce. Mercurio son vedetemi?
Grigion Tartais erdù!
Ma sempre Mastro Scevola
Sarà quel che farà.*

*Pan. Capisco siete i Zingari —
Birbon — farò un fracasso.*

*Tutti. Nò: zitto in carità
Lo sente il ceto basso,
E corbellar potrà.*

Pan. Gran birbi siete —

Tutti. Zitto.

Pan. I miei quattrini —

Tutti. Zitto.

Pan. Io sposo dico — dico —

Tutti. Zitto.

*Pan. Or corro a far fracasso
— Per Ville, e per Città.*

*Tutti. Lo sente il ceto basso,
E corbellar potrà.*

SCENA XVIII.

*Eleuterio, Cecca con genti di Corte,
e Detti.*

Ele. Fermatevi tutti.

Scce. (Cospetto la Corte!)

Luc.

So — sey auch izt leichtgläubig —

So bin ich deine Frau.

See. Ich bin Merkur, o sieh mich!
Nicht Teufel, nicht Sergeant.
Und Scevola ist immer
Der, was er wirklich ist.

Pan. Ja, Ihr seyd die Ziegeuner —
Gleich mach ich Lärm, ihr Schelmzeug —

Alle. Um Himmelswillen still!
Wenn es der Pöbel höret,
So wirst Du Kinderspott.

Pan. Betrüger seyd ihr —

Alle. Stille!

Pan. Die tausend Thaler —

Alle. Stille!

Pan. Und ich auch Ehmann —

Alle. Stille!

Pan. Gleich mach ich Lärm im Dorfe,
Und in der ganzen Stadt.

Alle. O! wenns der Pöbel höret,
So wirst Du Kinderspott.

Achtzehnter Auftritt.

Plauterio, Cecca mit den Gerichten, Die
Vorigen.

Ele. Halt! Alle bleibt stehen.

See. (O weh uns! Der Amtmann!)

J 2

Luco

Luc. *(Sorpresi siam già!)*

Pan. *Veniamo alle corte;
Signor Potestà —*

Ele. *In prima quest'atto
Dovete osservar.*

(Il Potestà dà una Carta a Pan. il quale legge.)

Bar. *(Mia Cecca garbata.)*

Cec. *(Ti ho scorto alla prima.)*

Pan. *E' ver la donzella,
Che al bosco trovai
Vedetela è quella.
Dorata una Stella
Nel braccio ella avea,
Ed io Stellidaura
La volli chiamar.*

Ele. *Mia sposa, e Cugina.*

Ste. *Oh istante beato!*

Cec. *In carcere adesso —*

Luc. *Signor con permesso,
Pandolfo è mio sposo
E questo è quel nome
Che tutti gl'imbrogli
Fa l'uomo alle mogli
Ogn'or perdonar.*

Ele. *(Se sposo già siete*

Cec. *{ Soffrite tacete.*

Pan. *Mal' abbia il Tesoro
Mal' abbian le Carte*

Luc. (Gefangen sind wir!)

Pan. Herr Amtmann, o machen,
Sie alles ganz kurz!

Ele. Vorzüglich, Herr, sehen
Sie diese Schrift hier.

(Der Amtmann gibt dem Pandolfo eine
Schrift, die dieser liest.)

Bar. (O Cecca, mein Engel!)

Cec. (Dich schützt' ich gleich anfangs.)

Pan. Wahr ist es, das Mädchen,
Das fand ich im Walde,
Da seht sie, das ist sie,
Sie hatte ein Sternchen,
Vergoldet, am Arme,
Drum heißt sie Stellidaura,
So nenn' ich sie gleich.

Ele. Mein Bräutchen, und Nühmchen!

Ste. O glückliche Stunde!

Cec. Nun fort ins Gefängniß —

Luc. Mein Herr, mit Erlaubniß,
Pandolf ist mein Gatte,
Und das ist der Name,
Der macht, daß ein Ehemann
Der Frau ihre Ränke
Beständig verzeiht.

Ele. (Nun, seyd Ihr schon Ehemann,

Cec. | So duldet und schweiget.

Pan. Verdammt sind die Schätze!
Verdammt die Papiere!

Nun

Il mio scarafaccio

Or vo a lacerar.

Ste.

Più dote non voglio

Col mio ti rifaccio,

Padrone ti accoglio

Ti stringo papà.

Luc.

La cara sposina

L'istesso vi fa.

Bar.

(Oh quanto è carina

See.

Commuove a pietà.

Tutti fuorchè Pandolfo.

Il fatto è già fatto

Ci avete da star.

Pan.

Mi acconcio, mi adatto

Non vi è più che far.

Tntti.

Il seguir l'ambizione

È il peggior d'ogni follia

E dell'or la frenesia

L'uomo induce a delivar.

F I N E.



Nun gehe und reiß ich
 Auch alles entzwey.

Ste. Nun will ich nicht Mitgift,
 Auch halt ich Dich schadlos, —
 Und, dankbar, umarm' ich
 Dich, Herr und Papa!

Luc. Dein zärtliches Weibchen
 Nachts eben auch so.

Bar. O! wie sie so zärtlich

See. Zum Mitleid bewegt!

Alle, ausgenommen Pandolfo.

Geschehn ist geschehen,

Nun bleibt es dabey.

Pan. Was soll ich hier machen?

Ich gebe mich drein.

Alle. Seinem eiteln Stolze folgen

Ist die Quintessenz von Thorheit;

Und durch tolle Sucht nach Golde

Wird der Mensch verrückt im Kopf.

E n d e.



Handwritten title at the top of the page.

Main body of handwritten text, appearing as a list or series of entries.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date.

Hinweise

Signatur

MT 8° 1432 Rara

Stok

W

RS

Bub

AK

Titelaufn.

AKB

FK

↗ *Mus.* *W*

Bio K

Bild K

SWK

Sonderstandort

Signum

Ausleihe-
vermerk

III/9/280 Id-G 54/60

